Akkreditierungsbericht zum Akkreditierungsantrag der Universität Paderborn



Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (1634-xx-2)

1. Sitzung der ZEvA-Kommission am 27.02.2018

TOP 6.19

	Ab-	LP	Regel- studienzeit	Studienart	Kapazität	Master	
Studiengang	schluss					konsekutiv/ weiterbild.	Profil
Wirtschaftswissenschaften	B.Sc.	180	6	Vollzeit	350		
International Business Studies	B.Sc.	180	6	Vollzeit	250		
Wirtschaftsinformatik	B.Sc.	180	6	Vollzeit	100		
Betriebswirtschaftslehre	M.Sc.	120	4	Vollzeit	Ca. 80	Konsekutiv	F
International Business Studies	M.Sc.	120	4	Vollzeit	Ca. 30	Konsekutiv	F
International Economics and Management	M.Sc.	120	4	Vollzeit	Ca. 60	Konsekutiv	F
Management Information Systems	M.Sc.	120	4	Vollzeit	Ca. 20	Konsekutiv	F
Wirtschaftsinformatik	M.Sc.	120	4	Vollzeit	Ca. 20	Konsekutiv	F
Wirtschaftspädagogik	M.Sc.	120	4	Vollzeit	Ca. 30	Konsekutiv	F
Wirtschaftspädagogik – Lehramt an Berufskollegs	M.Ed.	120	4	Vollzeit	Ca. 20	Konsekutiv	F

Vertragsschluss am: 14.05.2017

Datum der Vor-Ort-Begutachtung: 13./14.11.2017

Ansprechpartnerin der Hochschule:

Kathrin Weber, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Studienbüro/Allg. Fakultätsverwaltung, Warburger Straße 100, 33098 Paderborn, 05251 60-5356, kathrin.weber@unipaderborn.de

Betreuende Referenten:

Bettina Schüßler, M.A. (schuessler@zeva.org), Dr. Jürgen Petersen (petersen@zeva.org)



0 Inhaltsverzeichnis

1 ZEKo-Beschluss vom 27.02.2018

Gutachtergruppe:

Prof. Dr. Yasemin Boztuğ, Georg-August-Universität Göttingen, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Professorin für Marketing (Wissenschaftsvertreterin)

Prof. Dr. h.c. Jochen Zimmermann, Universität Bremen, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Professor für ABWL, Unternehmensrechnung und Controlling (Wissenschaftsvertreter)

Prof. Dr. Maik H. Wolters, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Professor für Makroökonomik (Wissenschaftsvertreter)

Prof. Dr. Gerhard Wührer, Johannes Kepler Universität Linz, Institut für Handel, Absatz und Marketing (Wissenschaftsvertreter)

Prof. Dr. Tilo Böhmann, Universität Hamburg, Professor für IT-Management und –Consulting (Wissenschaftsvertreter)

Prof. Dr. Tade Tramm, Universität Hamburg, Professor für Wirtschaftspädagogik (Wissenschaftsvertreter)

Dr. Johann Prenninger, BMW AG (Vertreter der Berufspraxis)

Gudrun Dammermann-Prieß, Selbstständige Unternehmensberaterin für internationales Business Development und Führungskräfteentwicklung (Vertreterin der Berufspraxis)

Lydia Nora Stolle, Universität Potsdam, Studiengang Politik und Wirtschaft B.Sc. (Vertreterin der Studierenden)

Michael Heinl, Universität Ulm, Studiengang Informatik M.Sc. (Vertreter der Studierenden)

RSD Clemens Eichhorst, Referent im Landesprüfungsamt für Lehrämter an Schulen (Vertreter des Ministeriums)

Hannover, den 02.02.2018 (geändert am 08.03.2018)



0 Inhaltsverzeichnis

1 ZEKo-Beschluss vom 27.02.2018

Inhaltsverzeichnis

Inl	naltsv	erzeichnis	I-3
I.	Guta	chtervotum und ZEKo-Beschluss	I-7
	1.	ZEKo-Beschluss vom 27.02.2018	I-7
	2.	Abschließendes Votum der Gutachter/-innen	I-10
	2.1	Allgemein	I-10
2.2 Wi		Wirtschaftswissenschaften (B.Sc.)	I-11
	2.3	International Business Studies (B.Sc.)	I-11
	2.4	Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)	I-12
	2.5	Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.)	I-13
	2.6	International Business Studies (M.Sc.)	I-13
	2.7	International Economics and Management (M.Sc.)	I-14
	2.8	Management Information Systems (M.Sc.)	I-15
	2.9	Wirtschaftsinformatik (M.Sc.)	I-15
	2.1	0 Wirtschaftspädagogik (M.Sc.)	I-16
	2.1	1 Wirtschaftspädagogik – Lehramt an Berufskollegs (M.Ed.)	I-17
II.	Bewe	ertungsbericht der Gutachter/-innen	II-1
	Einle	itung und Verfahrensgrundlagen	II-1
	1.	Studiengangsübergreifende Aspekte	II-2
	1.1	Profil – Qualifikationsziele – Intendierte Lernergebnisse	II-2
	1.2	Konzeption und Inhalte der Studiengänge	II-3
	1.3	Studierbarkeit	II-5
	1.4	Ausstattung	II-6
	1.5	Qualitätssicherung	II-8
	2.	Wirtschaftswissenschaften (B.Sc.)	II-10
	2.1	Profil – Qualifikationsziele – Intendierte Lernergebnisse	II-10
	2.2	Konzeption und Inhalte des Studiengangs	II-11
	2.3	Studierbarkeit	II-13
	2.4	Ausstattung	II-13
	2.5	Qualitätssicherung	II-13
	3.	nternational Business Studies (B.Sc.)	II-14
	3.1	Profil – Qualifikationsziele – Intendierte Lernergebnisse	II-14



0 Inhaltsverzeichnis

1 ZEKo-Beschluss vom 27.02.2018

3.2	Konzeption und Inhalte des Studiengangs	II-15
3.3	Studierbarkeit	II-17
3.4	Ausstattung	II-17
3.5	Qualitätssicherung	II-17
4. W	/irtschaftsinformatik (B.Sc.)	II-19
4.1	Profil – Qualifikationsziele – Intendierte Lernergebnisse	II-19
4.2	Konzeption und Inhalte des Studiengangs	II-21
4.3	Studierbarkeit	II-22
4.4	Ausstattung	II-22
4.5	Qualitätssicherung	II-22
5. B	etriebswirtschaftslehre (M.Sc.)	II-23
5.1	Profil – Qualifikationsziele – Intendierte Lernergebnisse	II-23
5.2	Konzeption und Inhalte des Studiengangs	II-24
5.3	Studierbarkeit	II-25
5.4	Ausstattung	II-25
5.5	Qualitätssicherung	II-25
6. Ir	nternational Business Studies (M.Sc.)	II-26
6.1	Profil – Qualifikationsziele – Intendierte Lernergebnisse	II-26
6.2	Konzeption und Inhalte des Studiengangs	II-27
6.3	Studierbarkeit	II-28
6.4	Ausstattung	II-29
6.5	Qualitätssicherung	II-29
7. Ir	nternational Economics and Management (M.Sc.)	II-30
7.1	Profil – Qualifikationsziele – Intendierte Lernergebnisse	II-30
7.2	Konzeption und Inhalte des Studiengangs	II-32
7.3	Studierbarkeit	II-33
7.4	Ausstattung	II-33
7.5	Qualitätssicherung	II-33
8. N	lanagement Information Systems (M.Sc.)	II-34
8.1	Profil – Qualifikationsziele – Intendierte Lernergebnisse	II-34
8.2	Konzeption und Inhalte des Studiengangs	II-35
8.3	Studierbarkeit	II-36
8.4	Ausstattung	II-36



0 Inhaltsverzeichnis

1 ZEKo-Beschluss vom 27.02.2018

	8.5	Qualitätssicherung	. II-36
	9. Wir	tschaftsinformatik (M.Sc.)	II-38
	9.1	Profil – Qualifikationsziele – Intendierte Lernergebnisse	. II-38
	9.2	Konzeption und Inhalte des Studiengangs	. II-39
	9.3	Studierbarkeit	. II-41
	9.4	Ausstattung	. II-41
	9.5	Qualitätssicherung	. II-41
	10. Wir	tschaftspädagogik (M.Sc.)	II-42
	10.1	Profil – Qualifikationsziele – Intendierte Lernergebnisse	. II-42
	10.2	Konzeption und Inhalte des Studiengangs	. II-43
	10.3	Studierbarkeit	. II-45
	10.4	Ausstattung	. II-45
	10.5	Qualitätssicherung	. II-45
	11. Wir	tschaftspädagogik – Lehramt an Berufskollegs (M.Ed.)	II-46
	11.1	Profil – Qualifikationsziele – Intendierte Lernergebnisse	. II-46
	11.2	Konzeption und Inhalte des Studiengangs	. II-47
	11.3	Studierbarkeit	. II-48
	11.4	Ausstattung	. II-48
	11.5	Qualitätssicherung	. II-49
	12. Erfü	illung der Kriterien des Akkreditierungsrates	II-50
	12.1	Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes (Kriterium 2.1)	. II-50
	12.2	Konzeptionelle Einordnung der Studiengänge in das Studiensystem (Kriterium 2.2)	. II-50
	12.3	Studiengangskonzepte (Kriterium 2.3)	. II-52
	12.4	Studierbarkeit (Kriterium 2.4)	. II-53
	12.5	Prüfungssystem (Kriterium 2.5)	. II-53
	12.6	Studiengangsbezogene Kooperationen (Kriterium 2.6)	. II-54
	12.7	Ausstattung (Kriterium 2.7)	. II-54
	12.8	Transparenz und Dokumentation (Kriterium 2.8)	. II-54
	12.9	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung (Kriterium 2.9)	. II-55
	12.10	Studiengänge mit besonderem Profilanspruch (Kriterium 2.10)	. II-55
	12.11	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit (Kriterium 2.11)	. II-56
III.	Appendi	x	III-1



0 Inhaltsverzeichnis

1 ZEKo-Beschluss vom 27.02.2018

1.	Stellungnahme der Hochschule vom 15.02.2018	III-1
2.	Stellungnahme des Ministeriums vom 08.02.2018	III-3



I Gutachtervotum und ZEKo-Beschluss

1 ZEKo-Beschluss vom 27.02.2018

I. Gutachtervotum und ZEKo-Beschluss

1. ZEKo-Beschluss vom 27.02.2018

Die ZEvA-Kommission stimmt dem Bewertungsbericht der Gutachter/-innen im Wesentlichen zu und nimmt die Stellungnahme der Universität Paderborn zur Kenntnis. Für die Studiengänge International Business Studies (B.Sc.) und International Business Studies (M.Sc.) wurden zwei Auflagen zu Inhalten und Kompetenzen/Methoden in Empfehlungen umgewandelt. Die ZEvA-Kommission sieht im Konzept dieser beiden Studiengänge im Vergleich zu fachlich ähnlichen Studiengängen keinen wesentlichen Mangel, empfiehlt aber nachdrücklich eine Überprüfung der Studiengangskonzeptionen.

Die Zustimmung des Landesprüfungsamtes für Lehrämter an Schulen des Landes Nordrhein-Westfalen zur Akkreditierung des Studiengangs Wirtschaftspädagogik – Lehramt an Berufskollegs mit dem Abschluss Master of Education liegt vor.

Wirtschaftswissenschaften (B.Sc.)

Die ZEvA-Kommission akkreditiert den Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit dem Abschluss Bachelor of Science ohne Auflagen für die Dauer von sieben Jahren.

Diese Entscheidung basiert auf Ziff. 3.1.1 des Beschlusses des Akkreditierungsrates "Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung". (Drs. AR 20/2013)

International Business Studies (B.Sc.)

Die ZEvA-Kommission akkreditiert den Studiengang International Business Studies mit dem Abschluss Bachelor of Science ohne Auflagen für die Dauer von sieben Jahren.

Diese Entscheidung basiert auf Ziff. 3.1.2 des Beschlusses des Akkreditierungsrates "Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung". (Drs. AR 20/2013)

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Die ZEvA-Kommission akkreditiert den Studiengang Wirtschaftsinformatik mit dem Abschluss Bachelor of Science ohne Auflagen für die Dauer von sieben Jahren.

Diese Entscheidung basiert auf Ziff. 3.1.1 des Beschlusses des Akkreditierungsrates "Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die System-



I Gutachtervotum und ZEKo-Beschluss

1 ZEKo-Beschluss vom 27.02.2018

akkreditierung". (Drs. AR 20/2013)

Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.)

Die ZEvA-Kommission akkreditiert den Studiengang Betriebswirtschaftslehre mit dem Abschluss Master of Science ohne Auflagen für die Dauer von sieben Jahren.

Diese Entscheidung basiert auf Ziff. 3.1.1 des Beschlusses des Akkreditierungsrates "Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung". (Drs. AR 20/2013)

International Business Studies (M.Sc.)

Die ZEvA-Kommission akkreditiert den Studiengang International Business Studies mit dem Abschluss Master of Science mit der folgenden Auflage für die Dauer von sieben Jahren.

 Die Zulassungsregelung ist dahingehend zu überarbeiten, dass Bewerber/-innen ihre Fremdsprachenkompetenz auf dem Sprachniveau C1 bzw. B2 nachweisen. (Kriterium 2.3, Drs. AR 20/2013)

Die Auflage ist innerhalb von 9 Monaten zu erfüllen. Die ZEvA-Kommission weist darauf hin, dass der mangelnde Nachweis der Auflagenerfüllung zum Widerruf der Akkreditierung führen kann.

Diese Entscheidung basiert auf Ziff. 3.1.2 des Beschlusses des Akkreditierungsrates "Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung". (Drs. AR 20/2013)

International Economics and Management (M.Sc.)

Die ZEvA-Kommission akkreditiert den Studiengang International Economics and Management mit dem Abschluss Master of Science ohne Auflagen für die Dauer von sieben Jahren.

Diese Entscheidung basiert auf Ziff. 3.1.1 des Beschlusses des Akkreditierungsrates "Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung". (Drs. AR 20/2013)

Management Information Systems (M.Sc.)

Die ZEvA-Kommission akkreditiert den Studiengang Management Information Systems mit dem Abschluss Master of Science ohne Auflagen für die Dauer von sieben Jahren.



I Gutachtervotum und ZEKo-Beschluss

1 ZEKo-Beschluss vom 27.02.2018

Diese Entscheidung basiert auf Ziff. 3.1.1 des Beschlusses des Akkreditierungsrates "Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung". (Drs. AR 20/2013)

Wirtschaftsinformatik (M.Sc.)

Die ZEvA-Kommission akkreditiert den Studiengang Wirtschaftsinformatik mit dem Abschluss Master of Science ohne Auflagen für die Dauer von sieben Jahren.

Diese Entscheidung basiert auf Ziff. 3.1.1 des Beschlusses des Akkreditierungsrates "Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung". (Drs. AR 20/2013)

Wirtschaftspädagogik (M.Sc.)

Die ZEvA-Kommission akkreditiert den Studiengang Wirtschaftspädagogik mit dem Abschluss Master of Science ohne Auflagen für die Dauer von sieben Jahren.

Diese Entscheidung basiert auf Ziff. 3.1.1 des Beschlusses des Akkreditierungsrates "Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung". (Drs. AR 20/2013)

Wirtschaftspädagogik – Lehramt an Berufskollegs (M.Ed.)

Die ZEvA-Kommission akkreditiert den Studiengang Wirtschaftspädagogik mit dem Abschluss Master of Education ohne Auflagen für die Dauer von sieben Jahren.

Diese Entscheidung basiert auf Ziff. 3.1.1 des Beschlusses des Akkreditierungsrates "Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung". (Drs. AR 20/2013)

2. Abschließendes Votum der Gutachter/-innen

2.1 Allgemein

2.1.1 Allgemeine Empfehlungen:

- Das Profil der Studiengänge (Qualifikationsziele, Kompetenzprofil, Beschreibung von Lehrveranstaltungs- und Studienformaten und der intendierten Studiensequenz) sollte prägnanter ausgearbeitet, stärker in die hochschulweiten Profilansprüche eingebettet und an geeigneten Stellen veröffentlicht werden.
- ➢ Die Gutachtergruppe empfiehlt angesichts der zumeist sehr hohen Wahlfreiheit in den Studiengängen eine exemplarische Konkretisierung von idealtypischen Studienverläufen sowie deren systematischen Abgleich mit dem von den Studierenden realisierten Studienverläufen. Dies würde sowohl die Strukturierung durch die Studierenden als auch die Studien- und Angebotsplanung durch die Fakultät unterstützen. Hierbei wird auch empfohlen, spezielle Vertiefungen (wie im Beispiel Taxation, Accounting and Finance – TAF) auch für weitere Spezialisierungen einzuführen und im Zeugnis auszuweisen.
- Die Gutachtergruppe hält eine transparente, verbindliche Dokumentation der Lehrkonzeption für dringend ratsam, um das Erreichen selbstgesetzter Qualitätsziele systematischer prüfen zu können. Dazu gehören kohortenspezifische Abfragen und studiengangsbezogene Evaluationen im Längsschnitt sowie ein optimierter Umgang mit Studienzeitverzögerungen. Die Hinterlegung und Interpretation quantitativer Daten sollte deutlich umfangreicher und detaillierter ausfallen. Die Gutachtergruppe regt weiterhin an, Studierende auch auf Hochschulebene stärker in die Qualitätssicherung einzubinden.
- ➤ Die Gutachtergruppe empfiehlt eine größere Transparenz in der Kommunikation von Beratungs- und Unterstützungsangeboten sowie deren stärkere Verankerung in den diversen Publikationen und Beschreibungen der Studienprogramme.
- ➤ Die Gutachtergruppe empfiehlt, mittels einer vereinfachten und institutionell verankerten Vorgehensweise die Anerkennung extern bzw. international erbrachter Leistungen transparenter und verlässlicher zu gestalten.
- ➤ Die Gutachtergruppe empfiehlt, den praktischen Verwaltungsprozess für den Übergang zwischen Bachelor und Master weiter zu optimieren.
- Die Gutachtergruppe empfiehlt, ein der hohen Nachfrage angemessenes Angebot an Lehrveranstaltungen bereitzustellen und das Belegungsverfahren zu optimieren. Dies betrifft insbesondere die praxisnahen, unter Mitwirkung von Unternehmen oder externen Beiträgern angebotenen Veranstaltungen, aber auch Methodenmodule und Marketing-Veranstaltungen.
- ➤ Die Gutachtergruppe empfiehlt, die derzeit unterschiedlichen Kreditierungen für Bachelor- und insbesondere Masterarbeiten in gleicher Weise und analog zu den weitgehend ähnlichen Anforderungen zu gestalten.



I Gutachtervotum und ZEKo-Beschluss

2 Abschließendes Votum der Gutachter/-innen

- Die Gutachtergruppe empfiehlt, fach- und fakultätsübergreifende Angebote besser in die Curricula einzubinden sowie den Wahlbereich studiengangs-übergreifend und, unter Einbeziehung außerfakultärer Angebote, deutlich freier zu gestalten. Dies würde die Mobilität der Studierenden, Praktika oder auch hochschulisches Engagement unterstützen.
- ➤ Die Gutachtergruppe unterstützt ausdrücklich die Anstrengungen der Hochschule und der Fakultät, studentische Lern- und Gruppenräume sowie Konferenzräume in verstärktem Maße, u.a. durch Neubauten, zur Verfügung zu stellen.

2.2 Wirtschaftswissenschaften (B.Sc.)

2.2.1 Empfehlungen:

➤ Die Gutachtergruppe empfiehlt, fachspezifische Methoden- und Statistikveranstaltungen anzubieten bzw. eine Ausdifferenzierung der übergreifenden Methodenkurse, z.B. mithilfe fachspezifischer Tutorien, vorzunehmen sowie die Anwendung von verschiedenen Statistikpaketen einzubinden bzw. anzubieten.

2.2.2 Akkreditierungsempfehlung an die ZEvA-Kommission

Die Gutachter/-innen empfehlen der ZEvA-Kommission die Akkreditierung des Studiengangs Wirtschaftswissenschaften mit dem Abschluss Bachelor of Science ohne Auflagen für die Dauer von sieben Jahren.

Diese Empfehlung basiert auf Ziff. 3.1.1 des Beschlusses des Akkreditierungsrates "Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung". (Drs. AR 20/2013)

2.3 International Business Studies (B.Sc.)

2.3.1 Empfehlungen:

- Im Wahlbereich sollten spezifische Angebote aus Bereichen wie 'International Politics' oder 'International Business Law' angeboten werden.
- Die Gutachtergruppe empfiehlt nachdrücklich, den Anteil englischsprachiger Lehrveranstaltungen mit genuin wirtschaftswissenschaftlichem (und internationalem) Bezug in der Assessmentphase deutlich zu erhöhen. Weiterhin wird empfohlen, die enge Beschränkung auf Französisch und Spanisch als zweite Fremdsprache zu überdenken. Gerade im Wirtschaftsbereich würden sich weitere Sprachen, insbesondere des



I Gutachtervotum und ZEKo-Beschluss

2 Abschließendes Votum der Gutachter/-innen

asiatischen Raums, anbieten, um das Profil des Studiengangs zu modernisieren und Synergien innerhalb und außerhalb der Fakultät zu nutzen.

2.3.2 Akkreditierungsempfehlung an die ZEvA-Kommission

Die Gutachter/-innen empfehlen der ZEvA-Kommission die Akkreditierung des Studiengangs International Business Studies mit dem Abschluss Bachelor of Science mit der folgenden Auflage für die Dauer von sieben Jahren.

➤ Im Studiengang müssen fachwissenschaftliche Anteile der Wirtschaftswissenschaften wesentlich gestärkt werden, um eine angemessene Ausbildung sowohl in wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten, Kompetenzen und Methoden als auch in inhaltlich spezifischen internationalen Aspekten, die genuin mit 'International Business' verbunden werden, sicherzustellen. (Kriterium 2.3, Drs. AR 20/2013)

Diese Empfehlung basiert auf Ziff. 3.1.2 des Beschlusses des Akkreditierungsrates "Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung". (Drs. AR 20/2013)

2.4 Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

2.4.1 Empfehlungen:

- Die Gutachtergruppe empfiehlt, mindestens eine Einführung in das Thema der IT-Sicherheit als für alle Studierenden verpflichtend mit in das Bachelor-Programm aufzunehmen.
- Die Gutachtergruppe empfiehlt, die ethische resp. gesellschaftliche Dimension verantwortlichen Handelns in der Digitalisierung verstärkt in das Curriculum zu integrieren.
- ➤ Die Gutachtergruppe empfiehlt, den Verwaltungsprozess für den organisatorischen Übergang zwischen Bachelor und Master weiter zu optimieren.
- ➤ Ebenso sollte die Möglichkeit für eine curriculare Verankerung innovationsgerichteter interfakultärer Angebote (z.B. tec-up, Softwarecampus Paderborn, garage33) geprüft werden.

2.4.2 Akkreditierungsempfehlung an die ZEvA-Kommission

Die Gutachter/-innen empfehlen der ZEvA-Kommission die Akkreditierung des Studiengangs Wirtschaftsinformatik mit dem Abschluss Bachelor of Science ohne Auflagen für die Dauer von sieben Jahren.



I Gutachtervotum und ZEKo-Beschluss

2 Abschließendes Votum der Gutachter/-innen

Diese Empfehlung basiert auf Ziff. 3.1.1 des Beschlusses des Akkreditierungsrates "Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung". (Drs. AR 20/2013)

2.5 Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.)

2.5.1 Empfehlungen:

- ➤ Die Gutachtergruppe empfiehlt der Studiengangsleitung, stärker fachspezifisch fokussierte Methoden- und Statistikveranstaltungen anzubieten bzw. eine nutzerorientierte Ausdifferenzierung der übergreifenden Methodenkurse vorzunehmen. Dies sollte auch eine breitere Auswahl an fachspezifischen Statistikpaketen umfassen.
- ➤ Die Engpässe im Angebot häufig gewünschter Module und die daraus folgenden studienorganisatorischen Schwierigkeiten bei deren Belegung sollten aus Sicht der Gutachtergruppe dringend behoben werden.

2.5.2 Akkreditierungsempfehlung an die ZEvA-Kommission

Die Gutachter/-innen empfehlen der ZEvA-Kommission die Akkreditierung des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre mit dem Abschluss Master of Science ohne Auflagen für die Dauer von sieben Jahren.

Diese Empfehlung basiert auf Ziff. 3.1.1 des Beschlusses des Akkreditierungsrates "Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung". (Drs. AR 20/2013)

2.6 International Business Studies (M.Sc.)

2.6.1 Empfehlungen:

- Die Gutachtergruppe empfiehlt, die vorliegende Studiengangskonzeption daraufhin zu überprüfen, ob die intendierte interdisziplinäre Verbindung von fachlichwirtschaftswissenschaftlichen Anteilen einerseits und wirtschaftsbezogenen Sprachanteilen andererseits mit dem vorliegenden Studiengangskonzept geleistet wird. Zudem sollte ein höheres englischsprachiges Lehrangebot auch im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich angedacht werden, da dies die intendierte Vertiefung im fachspezifischen Englisch ermöglichen würde.
- ➤ Weiterhin wird auch hier empfohlen, die enge Beschränkung auf Französisch und Spanisch als zweite Fremdsprache zu überdenken. Analog zum Bachelorprogramm wäre eine Ausweitung u.a. auf asiatische Sprachen sinnvoll.



I Gutachtervotum und ZEKo-Beschluss

2 Abschließendes Votum der Gutachter/-innen

2.6.2 Akkreditierungsempfehlung an die ZEvA-Kommission

Die Gutachter/-innen empfehlen der ZEvA-Kommission die Akkreditierung des Studiengangs International Business Studies mit dem Abschluss Master of Science mit den folgenden Auflagen für die Dauer von sieben Jahren.

- Die Zulassungsregelung ist dahingehend zu überarbeiten, dass Bewerber/-innen ihre Fremdsprachenkompetenz auf dem Sprachniveau C1 bzw. B2 nachweisen. (Kriterium 2.3, Drs. AR 20/2013)
- ➤ Es ist sicherzustellen, dass zur Profilschärfung im wirtschaftswissenschaftlichen Anteil des Studiengangs ein ausreichender inhaltlicher Bezug zum spezifischen Bereich 'International Business' hergestellt wird. Die Gutachtergruppe sieht dies durch das aktuell breite Wahl(pflicht)angebot im Studiengang nicht in jedem Fall als hinreichend gesichert an. (Kriterium 2.3, Drs. AR 20/2013)

Diese Empfehlung basiert auf Ziff. 3.1.2 des Beschlusses des Akkreditierungsrates "Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung". (Drs. AR 20/2013)

2.7 International Economics and Management (M.Sc.)

2.7.1 Empfehlungen:

Die Empfehlung zur Harmonisierung der Kreditierung von Masterarbeiten an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften trifft in besonderem Maße auf den Studiengang International Economics and Management zu. Besonders bei einer forschungsorientierten Ausrichtung des Studienverlaufs und entsprechenden Masterarbeitsprojekten würde eine Kreditierung mit 30 LP dem Anspruch des Studiengangs deutlich besser gerecht werden.

2.7.2 Akkreditierungsempfehlung an die ZEvA-Kommission

Die Gutachter/-innen empfehlen der ZEvA-Kommission die Akkreditierung des Studiengangs International Economics and Management mit dem Abschluss Master of Science ohne Auflagen für die Dauer von sieben Jahren.

Diese Empfehlung basiert auf Ziff. 3.1.1 des Beschlusses des Akkreditierungsrates "Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung". (Drs. AR 20/2013)



I Gutachtervotum und ZEKo-Beschluss

2 Abschließendes Votum der Gutachter/-innen

2.8 Management Information Systems (M.Sc.)

2.8.1 Empfehlungen:

- Die Gutachtergruppe empfiehlt, mindestens eine weiterführende Befassung mit dem Thema der IT-Sicherheit als für alle Studierenden verpflichtend mit in das Master-Programm aufzunehmen.
- ➢ Die Gutachtergruppe empfiehlt, die ethische resp. gesellschaftliche Dimension eines verantwortlichen Handelns in der Digitalisierung verstärkt in das Curriculum aufzunehmen.
- ➤ Die Gutachtergruppe empfiehlt, den Verwaltungsprozess für einen unproblematischen organisatorischen Übergang zwischen Bachelor und Master weiter zu optimieren.
- ➤ Ebenso sollte die Möglichkeit für eine curriculare Verankerung innovationsgerichteter interfakultärer Angebote (z.B. tec-up, Softwarecampus Paderborn, garage33) geprüft werden.

2.8.2 Akkreditierungsempfehlung an die ZEvA-Kommission

Die Gutachter/-innen empfehlen der ZEvA-Kommission die Akkreditierung des Studiengangs Management Information Systems mit dem Abschluss Master of Science ohne Auflagen für die Dauer von sieben Jahren.

Diese Empfehlung basiert auf Ziff. 3.1.1 des Beschlusses des Akkreditierungsrates "Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung". (Drs. AR 20/2013)

2.9 Wirtschaftsinformatik (M.Sc.)

2.9.1 Empfehlungen:

- Die Gutachtergruppe empfiehlt, mindestens eine weiterführende Befassung mit dem Thema der IT-Sicherheit als für alle Studierenden verpflichtend mit in das Master-Programm aufzunehmen.
- Die Gutachtergruppe empfiehlt, die ethische resp. gesellschaftliche Dimension verantwortlichen Handelns in der Digitalisierung verstärkt in das Curriculum aufzunehmen.
- ➤ Die Gutachtergruppe empfiehlt, den Verwaltungsprozess für einen unproblematischen organisatorischen Übergang zwischen Bachelor und Master weiter zu optimieren.



I Gutachtervotum und ZEKo-Beschluss

2 Abschließendes Votum der Gutachter/-innen

- ➤ Die Gutachtergruppe empfiehlt, über eine stärkere Wahlfreiheit bezüglich der Module nachzudenken und die recht starre Konstruktion der Zwei-Veranstaltungs-Module ("Brackets") entsprechend zu flexibilisieren.
- ➤ Ebenso sollte die Möglichkeit für eine curriculare Verankerung innovationsgerichteter interfakultärer Angebote (z.B. tec-up, Softwarecampus Paderborn, garage33) geprüft werden.

2.9.2 Akkreditierungsempfehlung an die ZEvA-Kommission

Die Gutachter/-innen empfehlen der ZEvA-Kommission die Akkreditierung des Studiengangs Wirtschaftsinformatik mit dem Abschluss Master of Science ohne Auflagen für die Dauer von sieben Jahren.

Diese Empfehlung basiert auf Ziff. 3.1.1 des Beschlusses des Akkreditierungsrates "Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung". (Drs. AR 20/2013)

2.10 Wirtschaftspädagogik (M.Sc.)

2.10.1 Empfehlungen:

- ➤ Die Gutachtergruppe empfiehlt, die Qualifikationsziele und das Kompetenzprofil des Studiengangs sowie die Beschreibung von Lehrveranstaltungs- und Studienformaten und der intendierten Studiensequenz prägnanter auszuarbeiten und an geeigneten Stellen zugänglich zu machen.
- ➤ Die Gutachtergruppe empfiehlt, idealtypische Studienverlaufsstrukturen zu erstellen und zu veröffentlichen.
- ➤ Die Angebote zur reflexiven Begleitung des Studiums durch Mentoring, Coaching, Begleitstudium bzw. Fachdidaktik und Kolloquium sollten im Modulhandbuch und ggf. an weiteren geeigneten Orten angemessen verdeutlicht und veröffentlicht werden.
- Die Konzeption des Portfolios als zentrales Verbindungselement sollte den Studierenden offensiver und zu einem früheren Zeitpunkt im Studienverlauf nahegebracht werden.

2.10.2 Akkreditierungsempfehlung an die ZEvA-Kommission

Die Gutachter/-innen empfehlen der ZEvA-Kommission die Akkreditierung des Studiengangs Wirtschaftspädagogik mit dem Abschluss Master of Science ohne Auflagen für die Dauer von sieben Jahren.



I Gutachtervotum und ZEKo-Beschluss

2 Abschließendes Votum der Gutachter/-innen

Diese Empfehlung basiert auf Ziff. 3.1.1 des Beschlusses des Akkreditierungsrates "Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung". (Drs. AR 20/2013)

2.11 Wirtschaftspädagogik – Lehramt an Berufskollegs (M.Ed.)

2.11.1 Empfehlungen:

- ➤ Die Gutachtergruppe empfiehlt, die Qualifikationsziele und das Kompetenzprofil des Studiengangs sowie die Beschreibung von Lehrveranstaltungs- und Studienformaten und der intendierten Studiensequenz prägnanter auszuarbeiten und an geeigneten Stellen zugänglich zu machen.
- ➤ Die Gutachtergruppe empfiehlt, idealtypische Studienverlaufsstrukturen zu erstellen und zu veröffentlichen.
- ➤ Die Angebote zur reflexiven Begleitung des Studiums durch Mentoring, Coaching, Begleitstudium bzw. Fachdidaktik und Kolloquium sollten im Modulhandbuch und ggf. an weiteren geeigneten Orten angemessen verdeutlicht und veröffentlicht werden.
- ➤ Die Konzeption des Portfolios als zentrales Verbindungselement sollte den Studierenden offensiver und zu einem früheren Zeitpunkt im Studienverlauf nahegebracht werden.
- ➤ Die Gutachtergruppe empfiehlt, die organisatorischen Zuständigkeiten und die curriculare Abstimmung zwischen den verschiedenen Begleitformaten klarer herauszustellen und für das Praxissemester insgesamt eine klare Prozessverantwortlichkeit zu definieren.

2.11.2 Akkreditierungsempfehlung an die ZEvA-Kommission

Die Gutachter/-innen empfehlen der ZEvA-Kommission die Akkreditierung des Studiengangs Wirtschaftspädagogik mit dem Abschluss Master of Education ohne Auflagen für die Dauer von sieben Jahren.

Diese Empfehlung basiert auf Ziff. 3.1.1 des Beschlusses des Akkreditierungsrates "Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung". (Drs. AR 20/2013)



Il Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

0 Einleitung und Verfahrensgrundlagen

II. Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

Einleitung und Verfahrensgrundlagen

Grundlagen des Bewertungsberichtes sind die Lektüre der Dokumentation der Hochschule, nachgereichter Dokumente (u.a. zur Studierendenmobilität, zu Ergebnissen der Qualitätssicherung sowie zur Anerkennung von Studienleistungen) und die Vor-Ort-Gespräche in Paderborn am 13. und 14.11.2017. Gespräche wurden geführt mit der Hochschulleitung, mit den Programmverantwortlichen und Lehrenden sowie mit Studierenden.

Die Gutachtergruppe bedankt sich bei der Hochschule und den Gesprächsbeteiligten für die umfassende Dokumentation der Studiengänge und die offenen, konstruktiven Gespräche. Sie möchte mit diesem Bericht zur weiteren Qualitätsentwicklung der Studiengänge beitragen.

Die Fakultät der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Paderborn zeichnet sich grundsätzlich durch einen hohen Verflechtungsgrad ihrer Studiengange aus. Aus diesem Grund ist eine gemeinsame Clusterakkreditierung des gesamten Studienangebots der Fakultät geboten. Dafür hat die ZEvA eine insgesamt elfköpfige Gutachtergruppe zusammengestellt, die auch zwei Repräsentanten der Berufspraxis sowie eine Studierende und einen Studierenden umfasste. Neben gemeinsamen Gesprächen mit Hochschulleitung und Fakultätsleitung wurden auch parallele Gespräche in zwei Gruppen mit Programmverantwortlichen und Lehrenden sowie Studierenden geführt. Die Bewertungen der Gutachtergruppe wurden im vorliegenden Gutachten zusammengeführt.

Die Bewertung beruht auf den zum Zeitpunkt der Vertragslegung gültigen Vorgaben des Akkreditierungsrates und der Kultusministerkonferenz. Zentrale Dokumente sind dabei die "Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung" (Drs. AR 20/2013), die "Ländergemeinsamen Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor und Masterstudiengängen" (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010), der "Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse" (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 21.04.2005) und die Vorgaben der Kultusministerkonferenz für die Lehrerbildung.¹

¹ Diese und weitere ggfs. für das Verfahren relevanten Beschlüsse finden sich in der jeweils aktuellen Fassung auf den Internetseiten des Akkreditierungsrates, http://www.akkreditierungsrat.de/



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

1 Studiengangsübergreifende Aspekte

1. Studiengangsübergreifende Aspekte

1.1 Profil – Qualifikationsziele – Intendierte Lernergebnisse

Die Universität Paderborn orientiert sich an der Leitidee der "Universität der Informationsgesellschaft". Die Entwicklung der Gesellschaft im Zusammenspiel mit dem Fortschritt der neuen Technologien spiegelt das breite Spektrum der Lehre an der Universität Paderborn, an der zurzeit 26 Bachelor- und 36 Masterstudiengänge, teils mit mehreren Anteilsfächern, angeboten werden. Zum WS 2016/17 waren insgesamt 20.308 Studierende, davon 48 % weiblich, eingeschrieben; an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften waren es 4.479 Studierende, davon 48 % Frauen.

In der Fakultät werden von 37 Professorinnen und Professoren sowie ca. 170 Personen des wissenschaftlichen Personals in Lehre und Forschung sowohl traditionelle als auch moderne Wirtschaftswissenschaften (Betriebswirtschaftslehre, International Business Studies, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftspädagogik und Economics) gelehrt; mit Wirtschaftsrecht, Statistik und Wirtschaftsenglisch werden weitere Schwerpunkte angeboten. Als gemeinsames Leitbild der Fakultät wurde die wirtschaftswissenschaftliche Perspektive auf die Wissensund Informationsgesellschaft beschrieben, was sich in der engen Verbindung von Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftspädagogik widerspiegele. Weiterhin wurden Internationalität und Praxisorientierung als Qualitätsziel in Studium und Lehre benannt.

Strukturell gliedert sich die Fakultät in sechs Departments (1: Management, 2: Taxation, Accounting and Finance, 3: Wirtschaftsinformatik, 4: Economics, 5: Wirtschaftspädagogik, 6: Recht), welche jeweils von einem Departmentsprecher repräsentiert werden und eigene Forschungs- und Lehrprofile ausformuliert haben.

Aus Sicht der <u>Gutachtergruppe</u> sind die Studiengänge des vorliegenden Clusters im Allgemeinen gut durchdacht und wurden prinzipiell im fakultären Kontext seit der letztmaligen Akkreditierung sehr gut weiterentwickelt und in ihrer Qualität gestärkt. Mittels zahlreicher Kooperationen mit Industrie und Praxis sind die Studienangebote gut eingebunden in das regionale Wirtschaftsumfeld. Es wird von der Gutachtergruppe dabei ein beträchtlicher 'konzeptioneller Überhang' konstatiert: Das implementierte Studienangebot und dessen unterstützender Kontext (Mentoring, Tutorien etc.) geht in Qualität und Vielfalt häufig über das dokumentierte und beworbene Angebot hinaus.

Allerdings sind die Module im Modulhandbuch stark aus jeweiliger Fachperspektive beschrieben sowie nach Fachbezug (statt nach Studiengangsbezug) sortiert. Auch wenn dies in Anbetracht der Verschränkungen der Studiengänge durch polyvalente Nutzung von Modulen verständlich ist, wird damit das inhaltliche und intentionale Profil der Studiengänge nicht immer hinreichend deutlich. Die Gutachtergruppe empfiehlt deshalb, die Qualifikationsziele der Studiengänge sowohl adäquat in den Kontext der hochschulweiten Profilansprüche einzubetten als auch plausibel auf das intendierte Studiengangsprofil auszurichten. Hierbei soll-



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

1 Studiengangsübergreifende Aspekte

ten (ausgenommen von dieser Empfehlung sind die stärker fokussierten Kerncurricula der Wirtschaftsinformatik) die Marketingkompetenzen der Fakultät genutzt werden, um nach außen das Profil der Studiengänge und -konzeptionen klarer zu kommunizieren. Qualifizierungs- und Kompetenzprofile sollten einschließlich ihrer intendierten Sequenz im Studienverlauf für Studieninteressierte, Studierende und Lehrende deutlicher werden.

Siehe auch Abschnitte 2.1 bis 11.1 dieses Berichts.

1.2 Konzeption und Inhalte der Studiengänge

Die drei Bachelorstudiengänge der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften lassen sich in jeweils zwei Studienabschnitte unterteilen: die Assessmentphase und die Profilierungsphase. Die ersten zwei Semester des jeweiligen Bachelorstudiengangs bilden mit einem Umfang von 60 von insgesamt 180 Leistungspunkten (LP) die Assessmentphase. In dieser ist aufgrund der bestehenden Pflichtmodule ein festgelegtes Curriculum vorgesehen. Das Ziel der Assessmentphase liegt sowohl in der Vermittlung notwendiger und grundlegender Theorien, Methoden und Kompetenzen als auch im Gewähren erster Einblicke in die verschiedenen Disziplinen und weiterführenden Fragestellungen der Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik. Dazu zählen – je nach Studiengang – vertiefende mathematische und statistische Zusammenhänge, die Grundlagen der Programmierung und Modellierung, der Aus- und Aufbau der sprachlichen und kulturellen Fähigkeiten sowie rechtliche Fragestellungen.

Durch die Pflichtmodule sollen Studierende bereits zu Studienbeginn das breite Spektrum der späteren Schwerpunktsetzungen und möglichen Profilierungen kennenlernen. Dadurch sollen Studierende frühzeitig Stärken, Schwächen und Interessensbereiche wahrnehmen und ihre präferierten Bereiche auswählen, welche dann in der Profilierungsphase weiterverfolgt werden. Diese bildet den Kern des Studiengangs und umfasst gemäß der Regelstudienzeit vier Semester. Die Profilierungsphase soll sich insbesondere in den Studiengängen Wirtschaftswissenschaften und International Business Studies durch eine flexible Modulwahl und individuelle Schwerpunktsetzung auszeichnen. Den Studierenden soll es daher innerhalb der Profilierungsphase ermöglicht werden, die Wahl ihrer Module auf das gewünschte Berufsfeld und/oder das konsekutive Studienangebot abzustimmen.

Die sieben Masterstudiengänge der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften bauen auf den erworbenen Kenntnissen aus den Bachelorstudiengängen auf. Sie sollen Studierenden neben der individuellen methodischen und fachlichen Spezialisierung insbesondere Raum für die Integration von Forschung in den Studienplan geben. Die zur Auswahl stehenden Module orientieren sich an den in Paderborn schwerpunktmäßig vertretenen Forschungsgebieten Management; Taxation, Accounting and Finance; Produktion, Logistik und Controlling; Wirtschaftsinformatik; Applied International Economics und Wirtschaftspädagogik. In allen Bachelorstudiengängen ist eine Thesis im Umfang von 10 LP vorgesehen. In den Masterstudiengängen variiert der Umfang der Thesis zwischen 20 und 30 LP.

Positiv wurden von Studierenden im Gespräch vor Ort insbesondere praxisnahe, projektori-



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

1 Studiengangsübergreifende Aspekte

entierte Modulangebote genannt – auch wenn diese leider entsprechend häufig überbucht seien. Weiterhin wurde die Möglichkeit herausgehoben, bei entsprechender Modulwahl in den Bachelorstudiengängen Wirtschaftswissenschaften und International Business Studies einen definierten Schwerpunkt ,Taxation, Accounting and Finance' zu belegen und dies als Studienschwerpunkt (,TAF') auf dem Abschlusszeugnis dokumentiert zu bekommen. Hier war expliziter Wunsch, solche Label auch für andere Schwerpunkte wie Management und/oder Marketing zu schaffen.

Die <u>Gutachtergruppe</u> sieht die Studiengänge in ihren Pflicht- und Wahlpflichtanteilen grundsätzlich als sinnvoll strukturiert an. Die vergleichsweise hohe Flexibilität in der Profilierungsphase der Bachelorstudiengänge und generell den Masterstudiengängen wird positiv gewertet und ermöglicht es der Fakultät, ihr breites Lehrangebot für eine große Zahl an Studierenden sinnvoll nutzbar zu machen.

Die hierdurch gegebene positive Freiheit der Studienverlaufsgestaltung geht jedoch mit einem erhöhten Orientierungsbedarf auf Seite der Studierenden und damit einem erhöhten Beratungsbedarf auf Seite der Lehrenden einher. Als Unterstützung empfiehlt die Gutachtergruppe die Erarbeitung idealtypischer Studienverlaufspläne, die jeweils exemplarische Studienprofile verdeutlichen und so die Strukturierung unterstützen.

Weiterhin legt die Gutachtergruppe der Fakultät nahe, die derzeit unterschiedlichen Kreditierungen für Masterarbeiten in gleicher Weise zu gestalten, mithin bei gleichen Anforderungen auch die gleiche Anzahl von Leistungspunkten zu vergeben. Derzeit werden die Masterarbeiten bei den verschiedenen Masterstudiengängen zwar mit dem gleichen Umfang (60–90 Seiten) ausgewiesen, jedoch unterschiedlich kreditiert. Sowohl im Sinne einer gerechten und plausiblen Vergabe von Credit Points als auch im Sinne der Forschungsorientierung der Masterstudiengänge sollte diese Divergenz behoben werden. Empfehlung der Gutachtergruppe ist es, alle Masterarbeiten der forschungsorientierten Master-Studienprogramme auf 30 LP zu synchronisieren.

Die Gutachtergruppe hält es für ratsam, fach- und fakultätsübergreifende Angebote besser in die Curricula einzubinden sowie den Wahlbereich studiengangsübergreifend deutlich freier zu gestalten, indem sowohl Wahlmodule aus der gesamten Angebotsstruktur der Universität als auch außerfakultäre Angebote (Sprachen, Psychologie etc.) sowie ggf. Praktika belegt werden können. Dafür könnte beispielsweise ein praxisbezogenes Containermodul mit freien Wahlbereichen über das gesamte Angebot der Universität hinweg kreiert werden. Ein solches Modul im Bachelorbereich würde dann auch den vor Ort geäußerten Interessen der Studierenden entgegenkommen, sich außeruniversitäre Praxisanteile anrechnen zu lassen.

Die offenbar hohe Attraktivität der Praxispartner-Projekte wird von der Gutachtergruppe zustimmend registriert. Allerdings sollte eine Ausweitung dieser Angebote nicht zu Lasten der grundständigen Lehre gehen. Weiterhin unterstützt die Gutachtergruppe das Anliegen der Studierenden, neben 'TAF' weitere Studienschwerpunkte explizit als strukturierte Option vorzugeben und dann auch mit dem Abschluss zu dokumentieren. Dies würde auch die oben



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

1 Studiengangsübergreifende Aspekte

genannte Strukturierung von Studienverläufen unterstützen, ohne die Wahlfreiheit dabei prinzipiell zu beschränken.

Siehe auch Abschnitte 2.2 bis 11.2 dieses Berichts.

1.3 Studierbarkeit

Während im Rahmen der Bachelorstudiengänge die Belegung der Fachmodule in der Assessmentphase vorgeschrieben ist, bietet die Profilierungsphase den Studierenden die Möglichkeit der individuellen Schwerpunktsetzung. Zugang zu den Modulen und damit auch zu den Modulprüfungen erhalten die Studierenden durch eine Anmeldung über das zentrale Campus-Management-System PAUL (Paderborner Assistenzsystem für Universität und Lehre).

Neben der Information und Betreuung der Studienanfänger zu Semesterbeginn wird in den Bachelorstudiengängen weiterhin gegen Ende des Sommersemesters in einer Reihe von Veranstaltungen über die Organisation und Inhalte der Profilierungsphase informiert.

Nach dem Abschluss der Assessmentphase und mit Ausnahme von Abschlussarbeiten, die eine Mindestanzahl erworbener Leistungspunkte für die Anmeldung voraussetzen, unterliegen die Studierenden keinen Vorgaben darüber, wann welcher Anforderungsbereich abzudecken ist. Von dieser Flexibilität profitieren die Studierenden nach eigener Aussage auch, wenn sie ein Auslandssemester absolvieren.

An der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften wurde seit 2012/13 ein zentrales System zur Vergabe der Abschlussarbeiten geschaffen, welches die Suche nach einem Betreuer oder einem Kandidaten für eine Bachelor- oder Masterarbeit für die beiden betroffenen Gruppen (Studierenden und Lehrende) zentralisieren und vereinfachen soll.

Studierende der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften sollen darin unterstützt werden, wirtschaftswissenschaftliche Forschungsthemen und gesellschaftlich relevante Entwicklungen systematisch aufzunehmen und eigene Forschungsansätze und -konzepte umzusetzen. Um an weiterführenden Forschungsthemen besonders interessierten Studierenden die Möglichkeit zum Einblick in diese Thematik zu ermöglichen, sind einzelne Module für Studierende aus dem Doktorandenprogramm der Fakultät und gleichzeitig für das Masterprogramm geöffnet.

Die Gutachtergruppe sieht die Studierbarkeit aller hier bewerteten Studiengänge gegeben.

Bezüglich der Information und Beratung der Studierenden ist der Fakultät nach Meinung der Gutachtergruppe anzuraten, trotz der angestrebten Flexibilität die Unterstützung bei der sinnvollen Strukturierung von Studienprofilen nicht zu vernachlässigen.

Die große Flexibilität und das vielfältige Angebot an Modulen nimmt die Gutachtergruppe beifällig zur Kenntnis. In den Gesprächen mit den Studierenden vor Ort wurde jedoch deutlich, dass es teilweise schwierig ist, alle gewünschten – und für bestimmte Schwerpunktset-



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

1 Studiengangsübergreifende Aspekte

zungen passenden – Module zu belegen. Dies betrifft insbesondere die praxisnahen, unter Mitwirkung von Unternehmen oder externen Beiträgern angebotenen Veranstaltungen, aber auch Methodenmodule und Marketing-Veranstaltungen. Deshalb empfiehlt die Gutachtergruppe, ein der hohen Nachfrage angemessenes Angebot bereitzustellen und den Zugang dazu zu optimieren. Die intendierte Angebotsstruktur sollte dafür mit der konkreten Nachfragestruktur abgeglichen werden, um Angebot und Nachfragen besser in Einklang bringen zu können als bisher.

Das erfreulich umfangreiche Angebot an Beratungs- und Unterstützungsformaten wie Peer Coaching, Service Learning etc. sowie an individueller Begleitung und Förderung von Studierenden scheint nicht immer ausreichend dokumentiert zu sein. Die Gutachtergruppe empfiehlt eine größere Transparenz in der Kommunikation dieser Angebote sowie deren stärkere Verankerung in den diversen Publikationen und Beschreibungen der Studienprogramme.

Die Gutachtergruppe unterstützt auch die Initiativen der Universität und Fakultät im Bereich der Internationalisierung – auch dies könnte noch aktiver und erfolgreicher kommuniziert werden. Positiv ist auch die relativ hohe internationale Mobilität der Studierenden zu nennen. Die Anerkennung von Leistungen bei Auslandsaufenthalten von Free Movern ist jedoch nach Aussage der Studierenden vor Ort teilweise intransparent und unflexibel sowie unangemessen aufwändig, da eine individuelle Anerkennung jedes einzelnen Moduls von den jeweiligen Modulverantwortlichen vorgenommen werden muss. Hierfür sollte ein zentralisierter, strukturierter, institutionell verankerter, möglichst einfacher Prozess geschaffen werden und es sollten verbindliche Auskünfte zur konkreten Anerkennung von Lehrveranstaltungen gegeben werden, um die Mobilität der Studierenden bestmöglich zu unterstützen und um ein größeres Maß an Transparenz und Verlässlichkeit zu gewährleisten.

Der Übergang vom Bachelor in den Master wurde von den Studierenden vor Ort als häufig schwierig dargestellt: er dauert zu lange, es gibt unnötige systemische Hürden. Es erscheint aus Sicht der Gutachtergruppe ratsam, den praktischen Verwaltungsprozess für den Übergang zwischen Bachelor und Master weiter zu optimieren.

Siehe auch Abschnitte 2.3 bis 11.3 dieses Berichts.

1.4 Ausstattung

Mit einem Gesamtdeputat von ca. 500 SWS bedient die Fakultät die Studiennachfrage in ihren drei Bachelor- und sieben Masterstudiengängen sowie weiteren fakultätsexternen Studiengängen. Zur Befriedigung der Gesamtnachfrage in Höhe von ca. 783 SWS setzt die Fakultät neben den hauptamtlich Beschäftigten und deren Unterstützung durch wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte zusätzlich Lehrbeauftragte, Gastdozenten/-innen sowie aus Drittmitteln finanziertes Personal ein. Die Lehrveranstaltungen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften werden ca. zu 85 % von hauptamtlichen Lehrenden und ca. zu 15 % durch Lehraufträge erbracht.

Nach Aussage der Fakultät besteht durch relativ hohe Zulassungszahlen (ca. 120 % der Zahl



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

1 Studiengangsübergreifende Aspekte

der nominellen Studienplätze) aktuell ein gewisses strukturelles Defizit im Lehrangebot. Die Fakultät habe Mittel aus dem Hochschulpakt jedoch zur Schaffung zehn zusätzlicher Professuren genutzt, um das Defizit in erheblichem Umfang abzufangen.

Zurzeit befinden sich die Professuren für "Wirtschaftsinformatik, insb. Data Analytics", "Wirtschaftsinformatik, insb. Operations Research", "Wirtschaftsinformatik, insb. Social Computing", "Organizational Behavior", "Berufsbildungsforschung / Forschungsdirektor am Bundesinstitut für Berufsbildungsforschung" und "Wirtschaftspädagogik mit Schwerpunkt Hochschuldidaktik und -entwicklung" sowie zwei Juniorprofessuren für "Finance" und "International Business Taxation" im Besetzungsverfahren.

Auf Basis der im Antrag dargestellten Lehrkapazitäten und der Gespräche mit Studiengangsleitung und Lehrenden vor Ort erscheint der <u>Gutachtergruppe</u> die personelle Ausstattung quantitativ wie qualitativ gesichert. Das genannte strukturelle Defizit wird zum einen durch den hohen modularen Verflechtungsgrad der Studiengänge abgemildert, da temporäre Kapazitätslücken flexibel im Rahmen eines umfangreichen Studienangebots ausgeglichen werden können. Positiv wertet die Gutachtergruppe zum anderen die Entscheidung der Fakultät, die zusätzlichen Mittel des Hochschulpakts zur Finanzierung von zusätzlichen Professuren zu nutzen.

In der Personalausstattung der Bachelor- und Masterstudiengänge International Business Studies fällt der hohe Anteil an Sprachlektoren/-innen auf. Im Zusammenhang mit den Bewertungen des konzeptionell-curricularen Aufbaus (siehe Abschnitt 6.2 dieses Berichts) regt die Gutachtergruppe an, mittel- bis längerfristig eine Reduzierung der Lektorenstellen für einen Ausbau der wirtschaftswissenschaftlichen Lehrkapazitäten, insbesondere mit internationalem Bezug, zu nutzen. In den Gesprächen vor Ort wurde zudem deutlich, dass den Studierenden nicht ausreichend Arbeitsräume und Lernzonen – sowohl für das Selbststudium als auch für Gruppenarbeiten – zur Verfügung stehen. Derzeit ist keine formale Anmietung von Räumen für Arbeitsgruppen möglich, es existiert keine ausreichend gute Infrastruktur, das Raumproblem scheint (bis hin zu fehlenden Steckdosen) sehr präsent zu sein. Die Gutachtergruppe unterstützt ausdrücklich die Anstrengungen der Hochschule und der Fakultät, studentische Lern- und Gruppenräume sowie Konferenzräume auch im Rahmen von Neubauten in verstärktem Maße zur Verfügung zu stellen, um dem von den Studierenden vor Ort beschriebenen Raumproblem wirksam zu begegnen.

Die sonstige räumliche und sächliche Ausstattung ist adäquat. Die Lehre findet in zentralen Räumen der Universität und in den modernen Räumen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften statt.

Als Studienangebote einer staatlichen Universität sind die Studiengänge in ihrer Durchführbarkeit generell für die Akkreditierungsperiode gesichert.

Siehe Abschnitte 2.4 bis 11.4 dieses Berichts.



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

1 Studiengangsübergreifende Aspekte

1.5 Qualitätssicherung

Um die Qualität in Studium und Lehre für das Studiengangsangebot zu sichern, hat die Universität Paderborn in Zusammenarbeit mit dem Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) für Studium und Lehre implementiert. Das QMS soll das Wirken der Lehrenden und der Verwaltung in Bereichen der Lehrqualität, der Studienbedingungen und -organisation sowie der Qualität der Lehre transparenter machen.

Ziel ist laut Antrag, sich regelmäßig der Qualität von Studium und Lehre zu vergewissern und entsprechend Konsequenzen und Qualitätsmaßnahmen bezogen auf die vereinbarten Qualitäts- und Prozessziele zu formulieren, umzusetzen und erneut zu reflektieren. Die Zielerreichung wird über ein System von Indikatoren geprüft.

Die Universität Paderborn führt seit 2007 regelmäßig hochschulweite Absolventenbefragungen durch. Die Paderborner Absolventenstudien erfolgen in Zusammenarbeit mit dem bundesweiten Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB, INCHER-Kassel). Die Angaben der Befragten werden für jede Fakultät separat in einem Tabellenband auf Studiengangsebene dargestellt und im Intranet veröffentlicht.

Seit 2012 werden im Rhythmus von zwei Jahren alle zu diesem Zeitpunkt immatrikulierten Studierenden zur Teilnahme an der Paderborner Studierendenbefragung eingeladen, in der modul- und lehrveranstaltungsübergreifende Aspekte des Studiums abgefragt werden. An diesen Befragungen nimmt jeweils etwa ein Viertel der zum Befragungszeitpunkt existierenden Studierendenschaft teil. Die Angaben der Befragten zu allen Teilen des Fragebogens werden für jede Fakultät separat in einem Tabellenband auf Studiengangsebene dargestellt und im Intranet veröffentlicht.

Die Studentische Veranstaltungskritik (SVK) führt jedes Semester Lehrveranstaltungsevaluationen durch. Die betroffenen Veranstaltungen werden von der Fakultät festgelegt; laut Evaluationsordnung (§ 5 Abs. 3) soll jede Lehrveranstaltung mindestens alle zwei Semester evaluiert werden. Das Erhebungsinstrument beinhaltet Fragen zur Studierbarkeit, Arbeitsbelastung, Zufriedenheit und Studienorganisation. Jede bzw. jeder Lehrende erhält eine Rückmeldung zu der eigenen Lehrveranstaltung. Die Ergebnisse können veranstaltungsweise auch von den jeweiligen Studierenden, dem Dekanat und der Fachschaft eingesehen werden.

Im Rahmen der Antragsunterlagen lagen u.a. studiengangspezifische Auswertungen zur Studiendauer, zur Differenzierung des studentischen Workloads und zu den Ergebnissen der 2016er Studierendenbefragung vor.

Aus Sicht der <u>Gutachtergruppe</u> hat die Universität Paderborn zentrale Schritte der Konzeption eines umfassenden, integrativen und in sich geschlossenen Qualitätsmanagements unternommen. Zentrale Instrumente der Qualitätssicherung (Lehrevaluation, Absolventenstudien, Workload-Erhebung u.a.) sind regelhaft vorgesehen und werden offenbar auch systematisch umgesetzt.

Jedoch werden die Möglichkeiten der quantitativen Steuerung von Studium und Lehre nur



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

1 Studiengangsübergreifende Aspekte

eingeschränkt genutzt. So scheint es nicht möglich, für teilweise deutlich überdurchschnittliche Studienzeiten (beispielsweise im sechssemestrigen Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik zwischen ca. sieben und zehn Semestern) belastbare Zahlen zu Abbruchquoten und -gründen vorzulegen. Auch fehlen der Fakultät Daten zur Belegung einzelner Module und Schwerpunkte, was einen Abgleich von Angebot und Nachfrage ebenso erschwert wie eine zumindest teilweise angebotsorientierte Lehrveranstaltungsplanung.

Die Gutachtergruppe bewertet somit die Verfahrensweise bei der quantitativen Hinterlegung des Qualitätsmanagements sowie das Arbeiten mit anekdotischer Evidenz als durchaus problematisch; sie empfiehlt, die Hinterlegung und Interpretation quantitativer Daten deutlich umfangreicher und detaillierter zu entwickeln. Dazu gehören kohortenspezifische Abfragen und studiengangsbezogene Evaluationen im Längsschnitt (Datenerhebung, Datenauswertung, Rückkopplung in Qualitätsrunden o.Ä.) sowie die Umsetzung entsprechender Konsequenzen. Diese Empfehlung betrifft auch einen zu optimierenden Umgang mit Studienzeitverzögerungen. Entsprechende Erhebungs- und Auswertungsroutinen wären dabei auch gut im Rahmen eines fakultätsinternen (Lehr-)Forschungsprojekts entwickelbar.

Eine stärkere Einbindung der Studierenden in das hochschulweite Qualitätsmanagement (wie auch in das Design von Befragungen) wäre wünschenswert, u.a. über die angekündigte Implementierung von 'Qualitätszirkeln' unter Beteiligung von Lehrenden, Studierenden und Studienmanagement (QM). Um eine Wertung darüber zu ermöglichen, ob die Fakultät ihre selbstgesetzten Qualitätsziele erreicht, wird insgesamt eine transparente, verbindliche Dokumentation der Lehrkonzeption inklusive studiengangsbezogener Studien dringend empfohlen. Dabei sollten Angebotsstruktur und Nachfragestruktur miteinander abgeglichen werden, um – auf Basis quantitativer und qualitativer Daten – eine fakultätsübergreifende, mit systematischer Forschung unterlegte Portfolio- und Entwicklungsstruktur schaffen zu können, auf deren Grundlage eine lebendige Kultur der Studiengangsentwicklung praktiziert werden kann.



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

2 Wirtschaftswissenschaften (B.Sc.)

2. Wirtschaftswissenschaften (B.Sc.)

2.1 Profil – Qualifikationsziele – Intendierte Lernergebnisse

Im Kontext der hochschul- und fakultätsweiten Leitbilder für Studium und Lehre hat die Fakultät für den Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften – mit 350 Studienplätzen pro Jahr dem größten Studiengang der Fakultät – Qualifikationsziele definiert und im Antrag sowie u.a. auf ihrer Homepage dokumentiert.

Laut Antrag kennen die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs aktuelle Forschungsfragen der Wirtschaftswissenschaften und besitzen die notwendige grundlegende Methodenkompetenz, um diese zu beantworten. Sie beherrschen die für die wirtschaftswissenschaftliche Forschung essentiellen mathematischen, empirischen und experimentellen Verfahren und sind in der Lage, autonom eigenständige anwendungsorientierte Projekte zu bearbeiten. Sie sind zudem imstande, dieses Grundlagenwissen selbstständig zu erhalten und zu erweitern.

Der Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften soll den Studierenden die Möglichkeit bieten, ab der Profilierungsphase ihr Studium im Hinblick auf die angestrebte Berufslaufbahn selbst zu gestalten und gezielt Schwerpunkte zu setzen. Durch die Verbindung von generellem Wissen wie ökonomischen Theorien und Methoden des Faches aus der Assessmentphase und speziellerem Wissen, das in der Profilierungsphase vermittelt wird, soll im Rahmen des Bachelorstudiengangs arbeitsmarktbezogene Flexibilität erreicht werden.

Unternehmen aller Größenordnungen, der öffentliche Dienst und Non-Profit-Organisationen kommen für künftige Absolventinnen und Absolventen als Arbeitgeber infrage. Das mögliche Tätigkeitsspektrum umfasst alle Bereiche des unternehmerischen und organisatorischen Handelns.

Im Antrag und in den Gesprächen vor Ort wurde der hohe Praxisbezug des Studiengangs betont. So erfolge in vielen Modulen eine planmäßige Einbettung von Vorträgen durch Praktiker, es würden praxisrelevante Fallstudien und Planspiele in die Lehrinhalte integriert und die Berufsfeldorientierung inhaltlich in die Lehrveranstaltungen eingebettet. Zudem wiesen einzelne Module einen hohen Anteil von praxisbezogenen Projektarbeiten auf. Ebenso ist die Anfertigung von Bachelorarbeiten in Kooperation mit einem Praxispartner möglich.

Neben der reinen Vermittlung wirtschaftswissenschaftlicher Theorien, Methoden und Kompetenzen ziele der Bachelorstudiengang ebenso darauf ab, die Studierenden zur Leistung eines nachhaltigen gesellschaftlichen Beitrags zu motivieren. Handlungsfelder, Möglichkeiten und die Bedeutung zivilgesellschaftlichen Engagements seien insofern Inhalt des Lehrcurriculums, als der wirtschaftlich handelnde Mensch stets als Teil seines sozialen, gesellschaftlichen, kulturellen Umfelds betrachtet wird. Die Studierenden würden sensibilisiert für die potenziellen gesellschaftlichen Auswirkungen von Wirtschaftssystemen und -prozessen (vgl. Konzept Service Learning). Auch das verantwortungsbewusste Handeln von Führungskräften und Spezialisten werde in den Lehrveranstaltungen thematisiert und Leitlinien für adä-



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

2 Wirtschaftswissenschaften (B.Sc.)

quates gesellschaftliches Handeln würden diskutiert.

Im Rahmen des Gesamtangebotes der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften soll der vorliegende Bachelorstudiengang mit seiner flexiblen, individuell gestaltbaren Schwerpunktsetzung prinzipiell den Zugang zu allen angebotenen Masterstudiengängen ermöglichen. Weiterhin wurde – besonders von den an den Vor-Ort-Gesprächen beteiligten Studierenden – die mögliche Kombination von Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre als attraktives Profil hervorgehoben.

Aus Sicht der <u>Gutachtergruppe</u> ist der Studiengang von seinem Profil und den Qualifikationszielen her zielgerichtet und plausibel konzipiert. Die Integration betriebs- und wirtschaftswissenschaftlicher Grundlagen wird von Studierenden offenbar positiv betrachtet, ebenso der flexible Aufbau, der je nach Spezialisierung die Fortführung in entsprechenden Masterprogrammen der Fakultät ermöglicht. Wünschenswert wäre eine größere Transparenz hinsichtlich der Erwartungen der Universität an die am Studienangebot beteiligten Praktiker: welche Erfahrungen müssen diese nachweisen, sollen sie einen akademischen Abschluss oder vergleichbare Qualifikationen haben, welchen Umfang hat ihr Einsatz, betreuen sie auch Diplom- und/oder Masterarbeiten?

Siehe auch Abschnitt 1.1 dieses Berichts.

2.2 Konzeption und Inhalte des Studiengangs

Der Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften umfasst 180 Leistungspunkte bei einer Regelstudienzeit von sechs Semestern. Entsprechend den formulierten Qualifikationszielen und der grundlegenden Unterscheidung in eine zweisemestrige Assessmentphase (60 LP) und eine viersemestrige Profilierungsphase (120 LP) folgt auf eine breite inhaltliche und methodische Grundlegung eine frei wählbare Vertiefung.

Die Assessmentphase im Studiengang Wirtschaftswissenschaften folgt somit einer fest vorgegebenen Ablaufstruktur und sieht das Absolvieren von Modulen in folgenden Bereichen vor: Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsrecht, Mathematik und Statistik. Den Studierenden wird es dann nach der Grundlagenausbildung innerhalb der Profilierungsphase ermöglicht, die Module individuell im Rahmen einer flexiblen Struktur zu wählen.

Die Studierenden können dabei nach eigenen Interessen und zur Bildung eines individuellen Profils Module, die nach sog. "Majors" geordnet angeboten werden, wählen und damit gezielt Schwerpunkte im Bachelorstudium setzen. Die zur Auswahl stehenden sechs Majors orientieren sich an den in Paderborn schwerpunktmäßig vertretenen Forschungsgebieten: (a) Management, (b) Taxation, Accounting and Finance, (c) Produktion, Logistik und Controlling, (d) Wirtschaftsinformatik, (e) Applied International Economics, (f) Wirtschaftspädagogik.

Im Studiengang müssen im sog. "Major-Breite" im Umfang von insgesamt 40 LP jeweils



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

2 Wirtschaftswissenschaften (B.Sc.)

10 LP aus vier der sechs möglichen Majors gewählt werden. In der ebenfalls 40 LP umfassenden sog. "Major-Tiefe" sind dann in vier Modulen je zehn weitere LP aus den schon gewählten Majors zu wählen. Somit ist im "Major-Tiefe" sowohl eine breite und damit geringere Vertiefung (nochmals je 10 LP in vier Majors) oder eine stärkere Vertiefung (bis zu 40 LP in nur einem Major) möglich. (Bachelorprüfungsordnung § 6 Abs. 6)

In der Profilierungsphase sind weiterhin vier Module zu je zehn LP aus dem Bereich der Methoden (Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik) oder des Wirtschaftsrechts zu belegen.

Der Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften schließt mit der Anfertigung einer Bachelorarbeit im Umfang von 10 LP ab. Diese soll zwischen 30 und 45 Seiten umfassen und geht mit vierfacher Gewichtung in die Bachelorabschlussnote ein (vgl. Modulbeschreibung).

Zusammenfassend sieht das Bachelorprogramm Wirtschaftswissenschaften folgendes Curriculum vor: 120 LP in dem Bereich Wirtschaftswissenschaften, 40 LP in dem Bereich Methoden für Wirtschaftswissenschaften, 10 LP in dem Bereich Methoden der Wirtschaftsinformatik, 10 LP Bachelorarbeit.

Die <u>Gutachtergruppe</u> wertet den Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften (B.Sc.) als einen durchdachten, klar konzipierten und auf die intendierten Qualifikationsziele ausgerichteten Studiengang. Er ist in der Grundphase breit angelegt und bietet dann in der Profilierungsphase eine relativ große Freiheit zur eigenständigen Schwerpunktsetzung über mehrere Fächer hinweg. Diese Flexibilität muss allerdings frühzeitig auf die Zulassungsanforderungen eines möglicherweise folgenden Masterstudiums an derselben Fakultät abgestimmt werden. Dies gilt insbesondere für die Wirtschaftspädagogik.

Die Studierenden benannten vor Ort einen Mangel an Methoden- und Statistikausbildung für die empirische Arbeit. Die Gutachtergruppe schließt sich dem an und empfiehlt der Studiengangsleitung, stärker fachspezifisch fokussierte Methodenveranstaltungen anzubieten bzw. eine nutzerorientierte Ausdifferenzierung der übergreifenden Methodenkurse vorzunehmen. Dies könnte z.B. mithilfe fachspezifischer Tutorien erfolgen und sollte auch die differenzierte Anwendung von verschiedenen fachspezifischen Statistikpaketen einbeziehen (d.h. neben SPSS auch SAS, Matlab, Stata, R etc.). Auch die Häufigkeit des Angebots methodischer Lehrveranstaltungen sollte erhöht werden.

Weiterhin ist auf die in *Abschnitt 1.2 dieses Berichts* genannten Empfehlungen zur stärkeren exemplarischen Strukturierung von speziellen Vertiefungen zu verweisen. Hierzu zählt auch eine Ausweitung der Möglichkeit, spezielle "Label" wie "Taxation, Accounting and Finance" bei entsprechender Modulwahl zu vergeben. In diesem Zusammenhang ist auch noch einmal mit Verweis auf *Abschnitt 1.5 dieses Berichts* hervorzuheben, dass gerade für die nachfrageorientierte Planung von Lehrveranstaltungen in speziellen Vertiefungen und von praxis-/projektbezogenen Modulen eine bessere Datengrundlage der Belegung einzelner Vertiefungen und Module wünschenswert wäre.



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

2 Wirtschaftswissenschaften (B.Sc.)

2.3 Studierbarkeit

Siehe Abschnitt 1.3 dieses Berichts.

2.4 Ausstattung

Siehe Abschnitt 1.4 dieses Berichts.

2.5 Qualitätssicherung

Siehe Abschnitt 1.5 dieses Berichts.



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

3 International Business Studies (B.Sc.)

3. International Business Studies (B.Sc.)

3.1 Profil – Qualifikationsziele – Intendierte Lernergebnisse

Der Bachelorstudiengang International Business Studies (B.Sc.; kurz: IBS) bildet (neben dem Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften) mit 250 Studienplätzen pro Jahr quantitativ das zweitgrößte Studienangebot an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften. Die Qualifikationsziele sind im Antrag sowie u.a. auf der Fakultätshomepage dokumentiert.

Der Bachelorstudiengang bietet den Studierenden neben einer betriebs- bzw. volkswirtschaftlichen Ausbildung die Möglichkeit, zwei Fremdsprachen (Englisch und Französisch bzw. Spanisch) vertiefend zu studieren. Durch diese Ausrichtung des Studiengangs – generelles wirtschaftswissenschaftliches Fachwissen (ökonomische Theorien, angewandte Methoden, etc.) sowie das Erlernen von Kenntnissen und Fertigkeiten in zwei Fremdsprachen – sollen die Absolventen/-innen auf globalisierte (Arbeits-)Märkte und insbesondere eine Berufstätigkeit im Ausland vorbereitet werden.

Das Studiengangsprofil umfasst grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen sowohl im volks- wie im betriebswirtschaftlichen Bereich sowie die Möglichkeit der späteren Vertiefung in einer dieser beiden wirtschaftswissenschaftlichen Subdisziplinen. In der ersten Fremdsprache Englisch werden die Studierenden im Verlauf des Bachelorstudiums bis zum C1-Niveau nach dem "Common European Framework of Reference for Languages" (CEFR-Standard) geprüft, in der Zweitsprache (Französisch oder Spanisch) bis zum B2-Niveau.

Das Bachelorstudium soll somit den Absolventen/-innen eine Qualifizierungsmöglichkeit für alle Hauptbereiche einer Unternehmung (bspw. Controlling, Personal, Marketing) bieten. Dabei hänge das (angestrebte) Berufsfeld insbesondere davon ab, welches Qualifikationsprofil die Studierenden wählen. Generell kämen für die Absolventen/-innen Unternehmen jeglicher Größenordnung, der öffentliche Dienst und Non-Profit-Organisationen als mögliche Arbeitgeber infrage. Die aktive Vermittlung von (Fremd-)Sprachen-Kompetenzen im Wirtschaftskontext soll IBS-Studierenden eine gute Vorbereitung auf das Agieren in global operierenden Unternehmen bieten.

Laut Antrag sollen neben der Vermittlung wirtschaftswissenschaftlicher Theorien, Methoden und Kompetenzen die Studierenden zur Leistung eines nachhaltigen gesellschaftlichen Beitrags motiviert werden. Die Studierenden würden für die potenziellen gesellschaftlichen Auswirkungen von Wirtschaftssystemen und -prozessen sensibilisiert. Auch das verantwortungsbewusste Handeln von Führungskräften und Spezialisten sowie Leitlinien für adäquates gesellschaftliches Handeln würden in den Lehrveranstaltungen thematisiert und diskutiert. Vor diesem Hintergrund sollen die Studierenden dazu befähigt werden, den Einsatz ihrer im Studium erlangten professionellen Handlungs- und Urteilsfähigkeit nicht nur auf wissenschaftliche oder berufliche Handlungsfelder zu begrenzen, sondern auch zivilgesellschaftlich einzusetzen.

Der Studiengang zielt zudem darauf ab, den Studierenden Möglichkeiten zur Persönlichkeitsentwicklung und ethischer Reflexionsfähigkeit zu geben. Als wichtige Elemente hierzu sieht



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

3 International Business Studies (B.Sc.)

die Fakultät die Auslandsprogramme mit einer Vielzahl an Partneruniversitäten, die Präsenz vieler Austauschstudierender und die Internationalität vieler Veranstaltungen an.

Wie im Gespräch mit Studierenden und Lehrenden und auch anhand der Bewerbungszahlen, die fast ähnlich hoch sind wie beim Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften (1.470 IBS zu 1.578 Bachelor WiWi, WS 2016/17), deutlich wurde, wird dies als ein hoch attraktives Studienangebot wahrgenommen. Die Verbindung von Fach- und Sprachanteilen passe sich so auch in das Internationalisierungsprofil der Fakultät ein.

Die <u>Gutachtergruppe</u> würdigt die hohe Attraktivität des Studiengangs und unterstützt grundsätzlich die Intention, die Internationalität und die Interdisziplinarität des Studienangebots der Fakultät bewusst zu stärken. Sie sieht jedoch in der aktuellen konzeptionellen Umsetzung des Studiengangs den intendierten Profilanspruch nicht erfüllt (*siehe Abschnitt 3.2 dieses Berichts*). Dies betrifft nicht zuletzt auch die Studiengangsbezeichnung: 'International Business Studies' ist mittlerweile in der Fachwissenschaft und im Arbeitsmarkt in einer Weise spezifisch konnotiert, die zwar den formulierten Qualifikationszielen des Studiengangs, nicht jedoch dessen fachlich-inhaltlichem Aufbau entspricht.

Siehe auch Abschnitt 1.1 dieses Berichts.

3.2 Konzeption und Inhalte des Studiengangs

Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiums International Business Studies beträgt sechs Semester (180 LP). Analog zu den beiden anderen Bachelorstudiengängen umfassen die ersten zwei Semester die Assessmentphase, in der im Umfang von 40 LP wirtschaftswissenschaftliche Module aus den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Mathe/Statistik belegt werden. Hinzu kommen Fremdsprachenmodule in Englisch als Erstsprache (10 LP) und in Französisch oder Spanisch als Zweitsprache (10 LP).

Innerhalb der dann folgenden Profilierungsphase sollen die Studierenden die Wahl ihrer Module auf das gewünschte Berufsfeld oder die weitere akademische Laufbahn abstimmen. Dabei können drei Wahlpflichtmodule zu je 10 LP in den Bereichen Volks- oder Betriebswirtschaftslehre belegt werden. Hinzu kommen zwei Methodenmodule (je 10 LP) und ein Pflichtmodul "International Business" (10 LP), bestehend aus einer Vorlesung und einer Übung. Weitere zwei Wahlmodule (je 5 LP) ermöglichen die Belegung von Modulen aus den anderen Departments/Vertiefungen wie Wirtschaftsrecht oder Wirtschaftsinformatik.

Im Sprachenbereich werden mindestens je 10 LP in der Erst- und Zweitsprache sowie nochmals 10 LP in einer der beiden absolviert.

In den Sprachmodulen der Assessmentphase wird in Englisch auf Kenntnissen aus acht bzw. neun Jahren Schulenglisch (entsprechend B2) aufgebaut. Bei den Grundlagenmodulen in der Zweitsprache werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Ziel ist das Erreichen der Sprachkompetenz auf dem Niveau C1 in englischer Sprache und von B2 in der Zweitspra-



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

3 International Business Studies (B.Sc.)

che.

Der Bachelorstudiengang International Business Studies schließt mit der Anfertigung einer Bachelorarbeit im Umfang von 10 LP und von 30–45 Seiten ab. In der Bachelorarbeit sollen Studierende innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus einem von ihnen gewählten Fachbereich selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten. Die Note der Bachelorarbeit geht in vierfacher Gewichtung in die Abschlussnote ein.

Zusammenfassend sieht das Bachelorprogramm International Business Studies folgendes Curriculum vor: 80 LP in Betriebswirtschaftslehre oder Volkswirtschaftslehre (inkl. Modul International Business), 20 LP in Methoden für International Business Studies, 15 LP in Wahlmodulen, 55 LP im Sprachbereich, 10 LP Bachelorarbeit.

Aus Sicht der <u>Gutachtergruppe</u> ist das hier vorgelegte Studiengangskonzept in der jetzigen Form nicht hinreichend geeignet, das Erreichen der intendierten Qualifikationsziele durch die Absolventen sicherzustellen. Erstens verbleibt durch den hohen Anteil an Sprachveranstaltungen ein relativer geringer Anteil für grundständige wirtschaftswissenschaftliche und hier insbesondere betriebswirtschaftliche Anteile. Zweitens ist der auch mit der Studiengangsbezeichnung implizierte Anspruch eines primären Kompetenzerwerbs im Bereich von 'International Business' im jetzigen Konzept nicht gegeben, da entsprechende spezifische Studienanteile bis auf das Pflichtmodul "International Business" (10 LP) nicht obligatorisch vorgesehen sind. So ist es aus Sicht der Gutachtergruppe zwar durchaus möglich, dass bei entsprechender Modulwahl in den Wahl-/Wahlpflichtanteilen der Profilierungsphase hier spezifische Kompetenzen erworben werden – dies obliegt aber allein der individuellen Auswahl durch die Studierenden. Entsprechend ist nicht gesichert, dass Absolventen/-innen im ausreichenden Maße international orientierte Studienleistungen erbringen.

Drittens wird nicht deutlich bzw. ist ebenfalls der individuellen Auswahl überlassen, in welchem Umfang englischsprachige Fach-Lehrinhalte vermittelt werden. In diesem Zusammenhang fällt insbesondere auf, dass das genannte Pflichtmodul "International Business" nicht in englischer Sprache gelehrt und geprüft wird – was im Widerspruch sowohl zu intendierten Internationalität als auch zur Interdisziplinarität (Fachlichkeit + Sprachlichkeit) steht. Die späte Positionierung – laut exemplarischem Studienverlaufsplan – im fünften Semester erscheint für ein solches fachliches, den Studiengang mit definierendes Kernmodul eher ungünstig.

Viertens erscheint es der Gutachtergruppe zumindest fraglich, ob die in den Gesprächen mit den Studiengangsverantwortlichen genannte wirtschaftswissenschaftliche Nähe der Sprachmodule mehrheitlich gegeben ist. Die entsprechenden Veranstaltungen werden offenbar primär von Sprachlektoren/-innen der Fakultät verantwortet und durchgeführt. Dennoch scheint es nach Auskunft der Studierenden oftmals thematisch wenig wirtschaftliche oder wirtschaftswissenschaftliche Bezüge in Themen und Prüfungsleistungen (Präsentationen etc.) zu geben.

Fünftens erscheint die Verpflichtung, Englisch als Erstsprache den gesamten Bachelorstudiengang (und dann weiter den Masterstudiengang, siehe Abschnitt 4.2) hindurch in separaten



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

3 International Business Studies (B.Sc.)

Sprachmodulen zu belegen, nicht angemessen. Das Zielniveau C1 dürfte häufig schon nach dem ersten Studienjahr erreicht sein, insbesondere wenn der Studiengang auch auf Studierende mit internationalem Hintergrund abzielt und/oder ein Auslandsaufenthalt integriert wird. Zur weiteren Verbesserung der fachnahen englischen Sprachkompetenz sollten vielmehr in der Profilierungsphase weit überwiegend oder ausschließlich englischsprachige Fachveranstaltungen (Vorlesungen, Übungen, Seminare) angeboten werden.

Entsprechend den genannten Punkten sieht es die Gutachtergruppe als notwendig an, fachwissenschaftliche Anteile im Studiengang dahingehend wesentlich zu stärken, dass sowohl eine angemessene Ausbildung in wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten, Kompetenzen und Methoden erfolgt, als auch inhaltlich spezifische internationale Aspekte, die genuin mit 'International Business' verbunden werden, ausgeweitet und verpflichtend vorgesehen werden. Hierzu sollten auch Veranstaltungen aus Bereichen wie 'International Politics' oder 'International Business Law' im Wahlbereich spezifisch angeboten werden.

Die Verknüpfung von fachwissenschaftlicher und sprachlicher Ausbildung wird von der Gutachtergruppe als Konzept grundsätzlich begrüßt. Jedoch wird nachdrücklich empfohlen, zum einen den Anteil englischsprachiger Lehrveranstaltungen mit genuin wirtschaftswissenschaftlichem (und internationalem) Bezug in der Assessmentphase deutlich zu erhöhen. Dies würde auch dem Profilanspruch einer interdisziplinären Verknüpfung von Fachlichkeit und Sprachlichkeit weit besser gerecht werden. Weiterhin wird empfohlen, die enge Beschränkung auf Französisch und Spanisch als zweite Fremdsprache zu überdenken. Derzeit bleibt für Studienanfänger/-innen mit Vorkenntnissen in einer der beiden Sprachen die Auswahl sehr eingeschränkt. Gerade im Wirtschaftsbereich würden sich weitere Sprachen, insbesondere des asiatischen Raums, anbieten, um das Profil des Studiengangs zu modernisieren. Hierbei wären sowohl Synergien zu anderen Fakultäten im Sprach- und Kulturbereich als auch zum fakultätseigenen Studienangebot "Asian Studies in Business and Economics" mit dessen weitem Hochschulnetzwerk möglich.

Siehe auch Abschnitt 1.2 dieses Berichts.

3.3 Studierbarkeit

Siehe Abschnitt 1.3 dieses Berichts.

3.4 Ausstattung

Siehe Abschnitt 1.4 dieses Berichts.

3.5 Qualitätssicherung

Siehe Abschnitt 1.5 dieses Berichts.



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

3 International Business Studies (B.Sc.)

Akkreditienungs gentur Hannove

II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

4 Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

4. Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

4.1 Profil – Qualifikationsziele – Intendierte Lernergebnisse

Absolventen und Absolventinnen des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsinformatik sollen laut Antragsdokumentation und u.a. der Homepage der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften über die folgenden Kompetenzen verfügen:

- Fähigkeiten der Analyse, Konzeption, Entwicklung, wirtschaftlichen Beurteilung, Einführung, Nutzung und Wartung von Informationssystemen als Mensch-/Aufgabe-/Technik-Systeme,
- Fähigkeiten der praktischen Entwicklung ausgewählter computergestützter Teilsysteme von Informationssystemen (Hardware, Systemsoftware, Anwendungssysteme und Organisationen) in Hinblick auf die aus technischer, menschlicher und wirtschaftlicher Sicht geforderten Funktionalitäten,
- Fähigkeiten, die jeweilig aktuellen Fachkenntnisse durch kritisches und kreatives Denken in einen nachhaltigen Bezugsrahmen zu stellen, darauf aufbauend im Rahmen zeitloser Arbeitsweisen zu handeln und diese für die Zukunft weiterzuentwickeln.

Das Ziel des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsinformatik ist demnach die Ausbildung und Qualifikation von interdisziplinären Fachkräften, die sowohl informationstechnische als auch wirtschaftliche Zusammenhänge überblicken und in der Lage sind, neueste Technologien zur Erreichung von betriebswirtschaftlichen Zielen adäquat einzusetzen. Dies soll durch die Integration von Kompetenzen aus Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftswissenschaften und Informatik erreicht werden.

Durch die Stärke des Fachgebiets Wirtschaftsinformatik mit – ab 2018 – fünf voll ausgebauten Lehrstühlen werde der Charakter der Wirtschaftsinformatik als eigenständige Disziplin in der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften im nationalen Vergleich besonders betont, sodass den Absolventen/-innen eine außergewöhnlich große Breite an Spezialisierungen im Fach Wirtschaftsinformatik angeboten werde. Das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik integriere darüber hinaus zahlreiche Lehrstühle der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und der Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik (insb. Institut für Informatik) in den Lehrbetrieb, so dass die Studierenden von einem großen Portfolio an Lehrveranstaltungen profitierten und individuelle Studienschwerpunkte herausbilden könnten.

Den Studierenden würden zunächst notwendige und grundlegende Theorien, Methoden und Kompetenzen der Wirtschaftsinformatik, der Volkswirtschaftslehre sowie der Informatik gelehrt und anwendungsbezogen mit einzelnen quantitativen Methoden aus der Mathematik und der Statistik verknüpft. Im Anschluss würden zum einen die notwendigen und grundlegenden Theorien, Methoden und Kompetenzen der Betriebswirtschaftslehre gelehrt; zum anderen erlangten die Studierenden spezifischere Kenntnisse in einzelnen oder mehreren Teildisziplinen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sowie der Wirtschaftsinformatik und Informatik.



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

4 Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Der Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik soll seine Absolventen/-innen auch für ein weiterführendes Masterstudium in diesem oder einem angrenzenden Fachbereich befähigen und ihnen langfristig die Perspektive eröffnen, in wissenschaftliche Führungspositionen hineinzuwachsen.

Die AbsolventInnen des Studiengangs kennen aktuelle Forschungsfragen der Wirtschaftsinformatik und besitzen die notwendige grundlegende Methodenkompetenz, um diese zu beantworten. Sie beherrschen die für die wirtschaftsinformatische Forschung essentiellen mathematischen, empirischen und experimentellen Verfahren und sind in der Lage, autonom eigenständige anwendungsorientierte Projekte zu bearbeiten. Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Wirtschaftsinformatik sollen sowohl Methoden aus dem verhaltenswissenschaftlichen (Behavioral Science) als auch aus dem konstruktivistischen (Design Science) Forschungsparadigma der Wirtschaftsinformatik kennen. Sie sollen zudem befähigt werden, dieses Grundlagenwissen selbstständig zu erhalten und zu erweitern. Die Studierenden sollen befähigt werden, Konzepte und Methoden, die über aktuelle wirtschaftliche, technologische und gesellschaftliche Trends hinweg Bestand haben, zielgerichtet einzusetzen.

Durch die Ausbildung sollen die AbsolventInnen nach Aussage der Hochschule befähigt werden, sowohl auf der Anwenderseite als auch auf der Entwicklungsseite oder in einer Vermittlerrolle im Bereich der betrieblichen Informationsverarbeitung tätig zu werden. Sie seien daher zur Ausübung einer großen Bandbreite beruflicher Tätigkeiten qualifiziert. Typische Berufsbilder für AbsolventInnen des Studiengangs sind nach Aussage der Fakultät z. B. Gründer eines IT-Startups, Unternehmensberater mit dem Fokus Strategie- oder IT-Beratung, Business Analyst, Produktmanager in Technologieunternehmen, Data Scientist, Data Analyst, IT-Projektleiter, Software-Architekt, Softwareentwickler, Applikationsverantwortlicher, Prozessmanager, Unternehmensarchitekt, Social Media Manager oder IT-Manager.

Der Bachelorstudiengang vermittle Studierenden darüber hinaus grundlegende Zusammenhänge in sozio-technischen Systemen und sensibilisiere sie für die potenziellen gesellschaftlichen Auswirkungen von Informationssystemen als Mensch-/Aufgabe-/Technik-Systeme. Auch das verantwortungsbewusste Handeln von Führungskräften und Spezialisten für Informationstechnik werde thematisiert und Leitlinien für adäquates gesellschaftliches Handeln diskutiert. Vor diesem Hintergrund sollen die Studierenden dazu befähigt werden, den Einsatz ihrer im Studium erlangten professionellen Handlungs- und Urteilsfähigkeit nicht nur auf wissenschaftliche oder berufliche Handlungsfelder zu begrenzen, sondern auch zivilgesellschaftlich einzusetzen.

Die <u>Gutachtergruppe</u> bewertet den Studiengang hinsichtlich seiner Qualifikationsziele und deren Umsetzung in konkrete Inhalte – insbesondere auch hinsichtlich der gelungenen Verbindung zwischen Betriebswirtschaftslehre und Informatik – als konzeptionell überzeugend profiliert. Auch im Hinblick auf Forschungsorientierung und Wirtschaftsorientierung ist der Studiengang gut aufgestellt und in der Lage, diese Aspekte konzeptionell einzubeziehen. Die



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

4 Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

mit der Neubesetzung von Professuren einhergehende Weiterentwicklung wird positiv beurteilt.

Angeregt wird ein verstärktes Einbringen einer ethischen/gesellschaftlichen Dimension verantwortlichen Handelns in der Digitalisierung.

Siehe auch Abschnitt 1.1 dieses Berichts.

4.2 Konzeption und Inhalte des Studiengangs

Der Studiengang umfasst 180 LP innerhalb von sechs Semestern. Hierbei folgt die Assessmentphase einer fest vorgegebenen Ablaufstruktur und sieht den Besuch von Modulen in folgenden Bereichen vor: Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftswissenschaften, Informatik, Statistik.

Den Studierenden soll innerhalb der Profilierungsphase ermöglicht werden, die Wahl ihrer Module auf das gewünschte Berufsfeld und die weitere akademische Laufbahn abzustimmen. So können sie nach eigenen Interessen und zur Bildung eines individuellen Profils ab dem vierten Semester insbesondere in der Wirtschaftsinformatik selbst (max. 40 LP aus den Bereichen Digitale Märkte, Betriebliche Informationssysteme, Data Analytics, Social Computing, Operations Research), aber darüber hinaus ab dem fünften Semester in begrenztem Umfang auch in den Wirtschaftswissenschaften (max. 10 LP) sowie der Informatik (6 LP) Wahlmodule belegen.

Der Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik schließt mit der Anfertigung einer Bachelorarbeit im Umfang von 12 LP ab. Zur Bachelorarbeit gehört zudem ein Kolloquium im Umfang von weiteren 2 LP. Die Bachelorarbeit ist eine Prüfungsleistung, die zeigen soll, dass die Studierenden in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus einem von ihnen gewählten Fachbereich selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

Zusammenfassend sieht das Bachelorprogramm Wirtschaftsinformatik folgendes Curriculum vor: 61 LP in Informatik, 60 oder 65 LP in Wirtschaftsinformatik, 40 oder 45 LP in Wirtschaftswissenschaften, 14 LP Bachelorarbeit.

Sind alle erforderlichen Prüfungsleistungen im Rahmen des Bachelorstudiums erbracht, verleiht die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften im Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik den akademischen Grad Bachelor of Science.

Der Studiengang Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) ist nach Ansicht der <u>Gutachtergruppe</u> inhaltlich überzeugend profiliert, berücksichtigt sinnvoll sowohl forschungs- als auch praxisorientierte Aspekte, nutzt die besonderen Chancen der starken Fakultäten für Wirtschaftswissenschaften und Informatik und ist klar auf das Profil der "Universität als Informationsgesellschaft" bezogen.

Durch die bereits weitgehend abgeschlossene Neu- und Nachbesetzung von drei W3-



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

4 Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Professuren für Wirtschaftsinformatik entsteht in Verbindung mit den zwei längerfristig besetzten Professuren ein starkes und inhaltlich gut differenziertes Department als Grundlage des Studiengangs, das eigenständig profiliert ist, aber auch gleichzeitig eine sinnvolle Verbindung zwischen der Betriebswirtschaftslehre und der Informatik schafft.

Jedoch sollte aus Sicht der Gutachtergruppe die Verpflichtung zu einer Befassung mit mindestens einem einführenden Modul der IT-Sicherheit im Bachelor-Programm geprüft werden – wie auch die Möglichkeit für eine curriculare Verankerung innovationsgerichteter interfakultärer Angebote (z.B. tec-up, Softwarecampus Paderborn, garage33).

Siehe auch Abschnitt 1.2 dieses Berichts.

4.3 Studierbarkeit

Die <u>Gutachtergruppe</u> legt der Fakultät nahe, den praktischen Verwaltungsprozess für den Übergang zwischen Bachelor- und Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik bzw. Management Information Systems weiter zu optimieren.

Siehe auch Abschnitt 1.3 dieses Berichts.

4.4 Ausstattung

Siehe auch Abschnitt 1.4 dieses Berichts.

4.5 Qualitätssicherung

Siehe Abschnitt 1.5 dieses Berichts.

Akkradillenungs sontur Hannos

II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

5 Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.)

5. Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.)

5.1 Profil – Qualifikationsziele – Intendierte Lernergebnisse

Die Hochschule und Fakultät haben im Antrag und u.a. auf der Homepage der Fakultät das Profil und die Qualifikationsziele des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.) dokumentiert.

Das Masterstudium der Betriebswirtschaftslehre soll Fähigkeiten vermitteln, die zum Erkennen und Beurteilen der Herausforderungen durch eine zunehmende Globalisierung und den Einsatz neuer Informationstechnologien sowie zum Umgang mit den zu erwartenden Veränderungen befähigen. Den Studierenden sollen breit angelegte analytische Komponenten mit wissenschaftlicher Fundierung vermittelt werden, wodurch eine schnelle Orientierung auch in zunächst weniger vertrauten Arbeitsfeldern ermöglicht werden soll.

Im Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre sollen entsprechend die folgenden Kompetenzen vermittelt werden:

- Anwendung von zunehmend spezialisiertem Wissen bei der Lösung komplexer betriebswirtschaftlicher Probleme,
- · Beschaffung, Selektion und Bewertung relevanter Informationen aus unterschiedlichen Informationsquellen,
- Zusammenarbeit mit anderen Personen zur Lösung vorgegebener Probleme,
- · Eigenständige Erarbeitung komplexer Problemlösungen mit Hilfe wissenschaftlich fundierter Methoden,
- · Präsentation von Informationen bzw. eigenständigen Ergebnissen,
- Identifikation von Forschungsfragen, Evaluierung von Forschungsarbeiten Dritter sowie Konzeption und Durchführung eigener Forschungsprojekte.

Neben ökonomischem und informationstechnologischem Fachwissen sollen Studierende ein Instrumentarium erwerben, das sie befähigt, komplexe (multinationale) unternehmerische Entscheidungsprobleme zu lösen. Der Transfer dieses theoretischen und methodischen Wissens soll es Studierenden ermöglichen, ökonomische Fragestellungen aus der Praxis selbstständig und wissenschaftlich fundiert zu beantworten und zugleich die Kompetenz verleihen, Neuentwicklungen und damit neuartige Problemstellungen in einem dynamischen Wirtschaftsumfeld zu analysieren und methodisch unterlegt Entscheidungen herbeizuführen.

Absolventen/-innen qualifizieren sich nach Auskunft der Hochschule je nach Schwerpunktsetzung im Studium primär für die Berufsfelder Controlling, Finanzierungsmanagement, Unternehmensberatung, Marketing, Personalmanagement, Produktionsplanung oder Logistik. Für jedes Berufsfeld ergäben sich sinnvolle Kombinationen aus den angebotenen Lehr- und Lernveranstaltungen.

Die Studierenden werden für die potenziellen gesellschaftlichen Auswirkungen von Wirt-



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

5 Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.)

schaftssystemen und -prozessen sensibilisiert. Auch das verantwortungsbewusste Handeln von Fach- und Führungskräften werde in den Lehrveranstaltungen thematisiert und es würden Leitlinien für adäquates gesellschaftliches Handeln in Bezug auf die wirtschaftswissenschaftlichen Inhalte diskutiert. Vor diesem Hintergrund sollen die Studierenden dazu befähigt werden, den Einsatz ihrer im Studium erlangten professionellen Handlungs- und Urteilsfähigkeit nicht nur auf wissenschaftliche oder berufliche Handlungsfelder zu begrenzen, sondern auch zivilgesellschaftlich einzusetzen.

Aus Sicht der <u>Gutachtergruppe</u> sind die differenziert dargestellten Qualifikationsziele des Studiengangs sowohl adäquat in den Kontext der hochschulweiten Profilansprüche eingebettet als auch plausibel auf das intendierte betriebswirtschaftliche Studiengangsprofil ausgerichtet.

Siehe auch Abschnitt 1.1 dieses Berichts.

5.2 Konzeption und Inhalte des Studiengangs

Das Studium im Master of Science Betriebswirtschaftslehre umfasst BWL-Module, Methodenmodule sowie wahlweise VWL-, Wirtschaftsrecht- oder Wirtschaftsinformatikmodule, die aus dem Angebot der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften kombiniert werden können. Insgesamt sind BWL-Module aus den Bereichen Management und Taxation, Accounting and Finance im Umfang von 50 LP zu wählen. Zudem sind zwei Methodenmodule (je 10 LP) und ein Wahlmodul aus dem Bereich VWL, Wirtschaftsrecht oder Wirtschaftsinformatik (10 LP) zu belegen. Das fachliche oder methodische Profil kann durch die Wahl eines aus dem Lehrangebot der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften frei wählbaren Moduls abgerundet werden.

Das Modul "Masterarbeit" umfasst 30 LP und schließt im vierten Semester den Studiengang ab. Die Masterarbeit (25 LP) soll bei einem Umfang von 60 bis 90 Seiten einen klaren betriebswirtschaftlichen Fokus aufweisen, sodass die Betreuung in der Regel durch Lehrstühle der Departments Management, Taxation, Accounting and Finance oder Wirtschaftsrecht erfolgt. Für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls der Masterarbeit ist vor und neben deren Erstellung eine qualifizierte Teilnahme an einer Lehrveranstaltung nach Absprache mit dem/der Modulverantwortlichen (Hausarbeit als Zwischenbericht; insgesamt 5 LP) notwendig. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung kann z. B. darin bestehen, dass die Identifizierung von mehreren möglichen Forschungsfragen aufgrund eines Literaturüberblicks dokumentiert, ein Fragebogen für eine empirische Untersuchung entwickelt oder eine Replikation eines existierenden Forschungspapiers als Vorstudie durchgeführt wird. Diese Leistung soll mit dem Forschungsziel inhaltlich und/oder methodisch verknüpft sein.

Die <u>Gutachtergruppe</u> bewertet den Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre entsprechend dem intendierten Profil und Qualifikationszielen als stringent und zielführend konzepti-



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

5 Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.)

onell umgesetzt. Der hohe Grad an Wahlmöglichkeiten wird durch die Beschränkung auf Modulangebote spezifischer Departments im notwendigen Maße strukturiert.

Analog zum Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften empfiehlt die Gutachtergruppe auch hier, stärker fachspezifisch fokussierte Methodenveranstaltungen anzubieten bzw. eine nutzerorientierte Ausdifferenzierung der übergreifenden Methodenkurse vorzunehmen. Dies sollte auch die differenzierte Anwendung von verschiedenen fachspezifischen Statistikpaketen einzubinden (d.h. neben SPSS auch SAS, Matlab, Stata, R etc.). Auch die Häufigkeit des Angebots methoden-orientierter Lehrveranstaltungen sollte verstärkt werden.

Siehe auch Abschnitt 1.2 dieses Berichts.

5.3 Studierbarkeit

Die bereits in Abschnitt 1.3 dieses Berichts formulierten Engpässe im Angebot häufig gewünschter Module und die daraus folgenden Schwierigkeiten bei deren Belegung sind in diesem Studiengang besonders häufig und sollten aus Sicht der <u>Gutachtergruppe</u> dringend behoben werden.

Siehe auch Abschnitt 1.3 dieses Berichts.

5.4 Ausstattung

Siehe Abschnitt 1.4 dieses Berichts.

5.5 Qualitätssicherung

Siehe Abschnitt 1.5 dieses Berichts.



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

6 International Business Studies (M.Sc.)

6. International Business Studies (M.Sc.)

6.1 Profil – Qualifikationsziele – Intendierte Lernergebnisse

Die Hochschule und Fakultät haben im Antrag und u.a. auf der Homepage der Fakultät das Profil und die Qualifikationsziele des Masterstudiengangs International Business Studies dokumentiert.

Im Studiengang sollen sich die Studierenden neben einer betriebs- bzw. volkswirtschaftlichen Ausbildung in zwei Fremdsprachen (Englisch und Französisch bzw. Spanisch) weiterführend profilieren. Durch die auch im Masterbereich interdisziplinäre Ausrichtung des Studiengangs – in der Verbindung von wirtschaftswissenschaftlichem Fachwissen und vertieften Kenntnissen und Fertigkeiten in zwei Fremd- bzw. Fachsprachen – sollen die Absolventen/-innen dieses Studiengangs auf globalisierte (Arbeits-)Märkte vorbereitet werden.

Die Sprachmodule auf Masterebene zielen laut Antrag darauf ab, sowohl in Englisch als auch in der Zweitsprache eine Perfektionierung im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch mit einem besonderen Augenmerk auf den praktischen und forschungsorientierten Kontext zu erlangen.

Auf Basis der bereits im Bachelor erworbenen ökonometrischen Grundlagen soll die Möglichkeit zur Erweiterung und Vertiefung einzelner Teilgebiete der quantitativen Methoden gegeben werden. Es stehen auch Grundlagenmodule zur Verfügung, die dann auf die forschungsrelevanten Methoden hinführen. Ziel sei hierbei, dass die AbsolventInnen des Masterstudiengangs IBS dazu befähigt werden, eine Promotion mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt anzugehen.

Das Masterstudium soll den AbsolventInnen eine Qualifizierungsmöglichkeit für alle Hauptbereiche einer Unternehmung (bspw. Controlling, Personal, Marketing) eröffnen. Das Studium ermögliche es AbsolventInnen, Tätigkeiten in Unternehmen jeglicher Größenordnung sowohl im öffentlichen Dienst als auch in Non-Profit-Organisationen wahrzunehmen. Besonders die aktive Vermittlung von Kompetenzen in Bezug auf das Anwenden von (Fremd-)Sprache im Wirtschaftskontext soll IBS-Studierenden eine Vorbereitung auf das Agieren in global operierenden Unternehmen bieten.

Die Studierenden sollen für die potenziellen gesellschaftlichen Auswirkungen von Wirtschaftssystemen und -prozessen sensibilisiert werden. Auch das verantwortungsbewusste Handeln von Führungskräften und Spezialisten sowie Leitlinien für adäquates gesellschaftliches Handeln würden in den Lehrveranstaltungen thematisiert und diskutiert. Vor diesem Hintergrund sollen die Studierenden dazu befähigt werden, den Einsatz ihrer im Studium erlangten professionellen Handlungs- und Urteilsfähigkeit nicht nur auf wissenschaftliche oder berufliche Handlungsfelder zu begrenzen, sondern auch zivilgesellschaftlich einzusetzen.

Die Gutachtergruppe konstatiert auch für diesen Studiengang eine relativ hohe Attraktivität



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

6 International Business Studies (M.Sc.)

(alle Studienplätze sind in der Regel vergeben) und sieht auch hier grundsätzlich eine Passung in die Intention der Fakultät, verstärkt internationalisierte und interdisziplinäre Studienangebote zu entwickeln. Analog zum Bachelorstudiengang International Business Studies wird der Anspruch jedoch auch in diesem konsekutiven Masterangebot nur unzureichend erfüllt (siehe hierzu Abschnitt 6.2). Auch die Studiengangsbezeichnung wird in diesem Fall mit dem jetzigen Konzept nicht ausreichend ausgefüllt.

Siehe auch Abschnitt 1.1 dieses Berichts.

6.2 Konzeption und Inhalte des Studiengangs

Die Regelstudienzeit des Masterstudiengangs International Business Studies beträgt vier Semester (120 LP). Den Studierenden wird in diesem Rahmen laut Fakultät eine größtmögliche Wahlfreiheit gestattet: Sie können wählen, ob eine eher breitere Profilbildung ("Universalbildung") oder eine eher tiefere Profilbildung ("Spezialisierung") erfolgen soll. Entsprechend sind curricular von den 120 LP nur 30 LP verpflichtend zu belegen; es handelt sich hier um die folgenden Module des Sprachbereichs: English I/II (je 5 LP), Français I/II (je 5 LP) oder Español I/II (je 5 LP) sowie International Comparative Management (10 LP).

Die IBS-Studierenden absolvieren weitere 10 LP im Bereich "Methoden" sowie 30 LP wahlweise im Bereich BWL und VWL. Hier können die Studierenden aus sechs verschiedenen Fachbereichen (Management; Taxation, Accounting and Finance; Produktion, Logistik und Controlling; Wirtschaftsinformatik; Wirtschaftspädagogik sowie Economics) wählen.

In drei weiteren Wahlmodulen sind zusammen nochmals 30 LP zu erbringen. Hier können neben den Modulen aus den o.g. Fächern auch weitere Methodenmodule oder Kurse aus den Bereichen Wirtschaftspädagogik, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht gewählt werden. Die Wahlmodule sind für das dritte Semester vorgesehen und sollen gleichzeitig als flexibles Mobilitätsfenster dienen.

Der Masterstudiengang International Business Studies schließt mit der Anfertigung einer Masterarbeit im Umfang von 20 LP ab.

Für die Zulassung zum Masterstudiengang IBS ist ein Studienabschluss der Wirtschaftswissenschaften nachzuweisen. Als spezifische Zulassungsvoraussetzung sind neben 60 LP BWL oder VWL, 20 LP Quantitative Methoden auch mindestens 20 LP in "Sprache und/oder Kultur in Englisch" und "Sprache und/oder Kultur in Französisch bzw. Spanisch" nachzuweisen – sowie eine Bachelorarbeit im Umfang von mind. 10 LP. Die Bachelor-Abschlussnote muss mindestens 2,3 betragen oder in den oberen 35 Prozent eines Jahrgangs liegen (Master-PO, § 4 Abs. 3).

Anstelle der Leistungspunkte in den Sprachen kann auch anderweitig ein Sprachniveau von C1 in Englisch und B2 in Französisch oder Spanisch nachgewiesen werden. Weiterhin sind Deutschkenntnisse nachzuweisen.

Im Gespräch wurde von Seite der Fakultät erläutert, dass die sprachliche Entwicklung im



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

6 International Business Studies (M.Sc.)

Englischen von C1- auf C2-Niveau erfolge, es sich jedoch eher um eine Verbreiterung der Kompetenzen handle als um eine reine Vertiefung der Sprachkenntnisse. Der stärkere Kompetenzanstieg geschehe hingegen in der (zumeist fortgeführten) Zweitsprache – von B2 auf C1.

Aus Sicht der <u>Gutachtergruppe</u> ist in der Bewertung des Masterstudiengangs International Business Studies zu berücksichtigen, dass hier sowohl Absolventen/-innen des gleichnamigen grundständigen Bachelorstudiengangs an der Fakultät als auch auswärtige Interessenten/-innen angesprochen werden.

Für Absolventen/-innen des fakultätseigenen IBS-Bachelorstudiengangs baut dieser Masterstudiengang an sich logisch konsekutiv auf, indem er weiterhin eine relativ große fachliche Wahlfreiheit mit relativ eng vorgegebenen Sprachmodulen in faktisch zwei Fremdsprachen verknüpft. Dabei sieht die Gutachtergruppe einige der schon für den Bachelorstudiengang relevanten Aspekte hier ebenfalls als zutreffend an.

Das Sprachanagebot erscheint auch hier konzeptionell und praktisch nicht ausreichend mit den fachlich-wirtschaftswissenschaftlichen Studienanteilen verbunden. Es ist zweifelhaft, ob die angestrebte interdisziplinäre Verbindung hier geschaffen wird oder ob letztlich nur eine weitere Erhöhung der Sprachniveaus stattfindet. Dabei erscheint es zumindest fraglich, ob eine Sprachkompetenz von C2 im Englischen genuin für die angestrebten Qualifikationsziele im akademischen wie beruflichen Bereich einen wirklich spürbaren Mehrwert darstellt. Gleiches könnte auch über ein überwiegend oder ausschließlich englischsprachiges Lehrveranstaltungsangebot im Masterbereich erreicht werden. Die Gutachtergruppe empfiehlt, die vorliegende Konzeption hierauf noch einmal zu überprüfen.

Sollte die Studiengangskonzeption in der jetzigen Form beibehalten werden, so ist zumindest die Zulassungsregelung zu überarbeiten, nach der ein Nachweis der beiden Fremdsprachen auch über je 20 LP "Sprache und/oder Kultur" erfolgen kann. Es muss festgelegt werden, dass das entsprechende Sprachniveau C1 bzw. B2 nachzuweisen ist.

Weiterhin wird auch hier empfohlen, die enge Beschränkung auf Französisch und Spanisch als zweite Fremdsprache zu überdenken.

In einer Überarbeitung ist zudem sicherzustellen, dass im wirtschaftswissenschaftlichen Anteil des Studiengangs ein ausreichender Bezug zu 'International Business' hergestellt wird. Die Gutachtergruppe sieht dies durch das aktuell breite Wahl(pflicht)angebot im Studiengang nicht in jedem Fall als hinreichend gesichert an.

Siehe auch Abschnitt 1.2 dieses Berichts.

6.3 Studierbarkeit

Siehe Abschnitt 1.3 dieses Berichts.



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

6 International Business Studies (M.Sc.)

6.4 Ausstattung

Siehe Abschnitt 1.4 dieses Berichts.

6.5 Qualitätssicherung

Siehe Abschnitt 1.5 dieses Berichts.



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

7 International Economics and Management (M.Sc.)

7. International Economics and Management (M.Sc.)

7.1 Profil – Qualifikationsziele – Intendierte Lernergebnisse

Die Qualifikationsziele des Studiengangs International Economics and Management wurden im Antrag detailliert dargestellt und sind u.a. auf der Homepage der Fakultät dokumentiert. Der Studiengang soll den Studierenden ein Verständnis der Mechanismen des globalen Wettbewerbs und seiner dynamischen Veränderungen vermitteln. Hierbei soll sowohl die volkswirtschaftliche Perspektive eingenommen als auch der Transfer genereller globaler Mechanismen in die einzelwirtschaftliche und unternehmerische Perspektive vorgenommen werden können. Auf diese Fähigkeit zum Perspektivwechsel und damit zum Verständnis der Unternehmenspositionen im globalen Wettbewerb werde besonderer Wert gelegt, um Absolventen/-innen für das Berufsfeld multinationaler Unternehmen und internationaler Institutionen vorzubereiten.

Um eine Analysefähigkeit für die Praxistätigkeiten zu erwerben, aber auch um die für ein Promotionsstudium erforderlichen Voraussetzungen zu schaffen, soll der Studiengang eine intensive Heranführung an die adäquaten wissenschaftlichen Methoden leisten und die Fähigkeit zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten vermitteln.

Die internationale Ausrichtung des Studiengangs spiegele sich auch im englischsprachigen Kursangebot wider: Durch ein breites Angebot englischsprachiger Module ist das Studium vollständig englischsprachig studierbar; alternativ könnte jedoch bis auf zwei Pflichtmodule auch ein rein deutschsprachiges Angebot wahrgenommen werden. Nach Aussage der Studiengangsverantwortlichen und der Studierenden werde die Englischsprachigkeit jedoch positiv aufgenommen.

Mit dem Abschluss sollen Studierende die nötigen Kompetenzen erworben haben, um akademisch qualifizierte Führungspositionen in national oder international agierenden Unternehmen oder Institutionen einzunehmen. Gleichzeitig werde wissenschaftliches Potential aufgebaut, welches eine weiterführende Wissenschafts- und Forschungstätigkeit auf "international höchstem Niveau" ermögliche und die Absolventen befähigen soll, qualifizierte Führungspositionen in Forschungseinrichtungen sowie internationalen NGOs aufzunehmen.

Die fachlichen Inhalte des Studiengangs haben laut Antrag explizit internationalen Bezug und die zu vermittelnden Theorien und Methoden berühren den Themenkomplex der Globalisierung auf vielschichtige Art (z.B. internationaler Wettbewerb, internationale Zusammenarbeit, globalisierte Märkte, internationale Konflikte). Somit erfordere und fördere das Studium eine Auseinandersetzung im Umgang mit Kultur- und Wertevielfalt. Die Auseinandersetzung mit gesellschaftlich kritisch gesehenen Punkten sowie dem gemeinschaftlichen Einsatz im Auffinden von Problemlösungsstrategien schaffe die Voraussetzung für zivilgesellschaftliches Engagement.

Der Studiengang bereite auf die Übernahme von Führungspositionen in internationalen Unternehmen und Institutionen vor, in denen Absolventen/-innen u. a. in der Gestaltung und Analyse der strategischen Positionierung eines Unternehmens oder einer Organisation tätig



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

7 International Economics and Management (M.Sc.)

sein können. Die im Studium erworbene Fähigkeit, das internationale Umfeld sowie die Mechanismen des globalen Marktes zu verstehen und ihre Bedeutung für die Unternehmen zu erkennen, bildet laut Fakultät eine solide, wissenschaftlich fundierte Grundlage für Entscheidungsprozesse in internationalen Unternehmen, öffentlichen und privaten Institutionen und nichtstaatlichen Organisationen.

Im Gespräch vor Ort mit den Lehrenden des Studiengangs wurde dabei die bewusst intendierte Qualifikationsbreite betont, die – je nach individueller Ausrichtung des Studiums – von starker Forschungsorientierung bis hin zu Managementpositionen variiert. In der 'Mitte' stehe der/die Wirtschaftswissenschaftler/-in mit einem Einsatzfeld zwischen privater Wirtschaft und öffentlichen Institutionen. Diese Breite sei auch Ergebnis der spezifischen Historie des Studiengangs: Als ehemals rein volkswirtschaftlicher Masterstudiengang ("International Economics") war das Interesse von Studierenden zunehmend gesunken. Bei der letztmaligen Reakkreditierung erfolgte dann eine Änderung des Studiengangskonzepts hin zu Bereichen des Managements und einer stärkeren Fokussierung (auch) auf die berufliche Praxis.

Durch eine Ausweitung des englischsprachigen Lehranteils sei der Studiengang zudem auch für internationale Studierende interessant geworden – sie machen aktuell ca. 22 Prozent der Studierenden aus. Im Gespräch vor Ort betonten auch die Studierenden, dass in der Kombination von Englischsprachigkeit einerseits und VWL mit Management andererseits die Attraktivität des Studiengangs liege.

Durch die internationale Ausrichtung soll das Masterstudium in International Economics and Management generell zu einem bewussten Umgang mit kultureller und sozialer Diversität befähigen sowie Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Auffassungen, Meinungen und Einstellungen fördern. Dies soll fachlich durch die international ausgerichteten Inhalte sowie praktisch durch ein breites Angebot an Auslandsaufenthalten, den hohen Anteil internationaler DozentInnen und Studierender, durch Austauschprogramme, GastdozentInnen und GastwissenschaftlerInnenprogramme sowie das Angebot des IFEM (Integration, Betreuung, Gastwissenschaftlertreffen, soziale Angebote) begünstigt werden.

Aus Sicht der <u>Gutachtergruppe</u> hat die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften mit der Ausweitung des Profils des Studiengangs einen guten und zunehmend erfolgreichen Weg gefunden. Gerade an Universitäten/Fakultäten mit einem nicht übermäßig großen VWL-Anteil ist die breitere Aufstellung und die Orientierung hin zu einer potentiell breiteren Arbeitsmarktrelevanz eine plausible Lösung. Positiv ist auch die zunehmende Englischsprachigkeit des Studiengangs zu würdigen, welche zusätzlich die Attraktivität für ausländische Studierende erhöht. Dem trägt auch die (zutreffende) englischsprachige Studiengangsbezeichnung Rechnung.

Siehe auch Abschnitt 1.1 dieses Berichts.



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

7 International Economics and Management (M.Sc.)

7.2 Konzeption und Inhalte des Studiengangs

Im Studiengang International Economics and Management werden 120 LP innerhalb einer Regelstudienzeit von vier Semestern erworben. Das Studiengangskonzept umfasst im Kern vier Wahlpflichtmodule mit je 10 LP aus dem Angebot des Departments für Economics sowie zwei Wahlpflichtmodule aus dem Angebot des Departments für Management. Neben diesen fachlich-inhaltlichen Kernmodulen sollen die Pflichtmodule "Methods of Economic Analyses" und "Econometrics" dazu dienen, Grundlagen für wissenschaftliche Handlungskompetenz zu erwerben und grundlegende methodische Kompetenzen zu vermitteln.

Zusätzlich können in zwei Wahlmodulen (je 10 LP) Angebote frei aus dem gemäß Modulkatalog bestehenden Angebot der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften gewählt werden.

Die abschließende Masterarbeit (20 LP) umfasst eine eigenständige Studienarbeit von 60 bis 90 Seiten, in der eine Problemstellung aus dem Bereich des Studiengangs eigenständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeitet werden muss. Die Arbeit muss dabei nicht notwendigerweise am Department für Economics geschrieben werden.

Sind alle erforderlichen Prüfungsleistungen im Rahmen des Studiengangs erbracht, verleiht die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften im Masterstudiengang International Economics and Management den akademischen Grad Master of Science (M. Sc.).

Die <u>Gutachtergruppe</u> bewertet den Studiengang International Economics and Management als stringent und plausibel auf die intendierten Qualifikationsziele ausgerichtet. Die Verbindung von VWL- wie Management-Modulen mit Studienanteilen im Bereich der Ökonometrie und der Quantitativen Methoden ist schlüssig und gewährleistet neben einer gewissen Flexibilität dennoch eine ausreichende Strukturierung, sodass Absolventen/-innen sich in der Regel in den definierten fachlich-inhaltlichen Bereichen bewegen dürften.

Die positiven Rückmeldungen der Studierenden im Gespräch vor Ort bestärken die hohe Attraktivität des kombinierten, nicht mehr rein VWL-orientierten Studiengangsmodells. Es zieht auch Studierende an, die über eine reine Management/Business-Perspektive hinaus auf universitärem Niveau stärker theorie-, methoden- und forschungsorientierte Kompetenzen erreichen möchten, ohne die eigene (privatwirtschaftliche oder institutionelle) Perspektive aus den Augen zu verlieren. Diese Vielfalt der Karriereperspektiven wird auch von der Gutachtergruppe konstatiert und unterstützt.

Die schon in Kapitel 1.2 empfohlene Harmonisierung der Kreditierung von Masterarbeiten an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften trifft in besonderem Maße auf diesen Studiengang zu. Besonders bei einer forschungsorientierten Ausrichtung des Studienverlaufs und entsprechenden Masterarbeitsprojekten würde eine Kreditierung mit 30 LP dem Anspruch des Studiengangs deutlich besser gerecht werden.

Siehe auch Abschnitt 1.2 dieses Berichts.



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

7 International Economics and Management (M.Sc.)

7.3 Studierbarkeit

Hinsichtlich der Studierbarkeit unterscheidet sich der Studiengang International Economics and Management nicht grundsätzlich von den anderen (Master-)Studiengängen dieses Berichts. Einige wenige Aspekte sind dennoch erwähnenswert.

So wurde von den Studierenden dieses Studiengangs im Gespräch vor Ort insbesondere die hohe Wahlfreiheit der Module bzw. in den Modulen positiv hervorgehoben. Gerade die VWL-und BWL-Module erlaubten so auch eine internationale Mobilität. Die flexible Abfolge der Module fördere zudem auch u.a. außeruniversitäres (zivilgesellschaftliches) Engagement.

Auch aus Sicht der <u>Gutachtergruppe</u> ist die Studierbarkeit dieses Masterstudiengangs ohne Zweifel gegeben. Die in der Vergangenheit vergleichsweise langen Studiendauern haben sich in der Tendenz eher auf einem mittleren Maß eingependelt. Zudem wurde aus den Gesprächen mit Studierenden deutlich, dass das Angebot zur Konstruktion individueller Studienverläufe (Auslandsaufenthalte, studentisches Engagement) genutzt wird – und somit die angestrebte Internationalisierung und Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden unterstützt wird.

Empfehlenswert wäre es hingegen, die für diesen Studiengang durchaus zentralen Ökonometrie-Veranstaltungen aufgrund der teilweise großen Gruppe organisatorisch zu ändern (z.B. größere Vorlesung mit kleineren Übungen in mehreren Gruppen), um weiterhin die gut angenommenen und sinnvollen PC-Übungen durchführen zu können.

In den Gesprächen vor Ort wurde auch deutlich, dass die ausländischen Studierenden häufig separat von den deutschen Studierenden agieren. Hier wäre es wünschenswert, durch Maßnahmen wie Peer Coaching etc. eine stärkere Interaktion zwischen den Studierendengruppen zu fördern – gerade weil die Internationalität des Studiengangs positiv für das Profil der Absolventen/-innen ist.

Siehe auch Abschnitt 1.3 dieses Berichts.

7.4 Ausstattung

Siehe Abschnitt 1.4 dieses Berichts.

7.5 Qualitätssicherung

Siehe Abschnitt 1.5 dieses Berichts.



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

8 Management Information Systems (M.Sc.)

8. Management Information Systems (M.Sc.)

8.1 Profil – Qualifikationsziele – Intendierte Lernergebnisse

Die Qualifikationsziele des Masterstudiengangs Management Information Systems (MIS) mit Abschluss Master of Science (M.Sc.) wurden im Antrag dargelegt und sind u.a. auf der Homepage der Fakultät dokumentiert.

Ziel ist demnach die Ausbildung und Qualifikation von interdisziplinären Fachkräften, die die Einsatzmöglichkeiten von Informations- und Kommunikationssystemen in der Wirtschaft und Verwaltung verstehen und in der Lage sind, neueste Technologien zur Erreichung von betriebswirtschaftlichen Zielen adäquat einzusetzen. Dies werde durch eine ausgewogene Mischung von Kompetenzen aus Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftswissenschaften erreicht.

Der Masterstudiengang Management Information Systems soll eine fundierte wirtschaftsinformatische und wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung ermöglichen, indem die im Rahmen eines Bachelorstudiums erworbenen Grundkenntnisse in einem oder mehreren Gebieten der Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftswissenschaften vertieft werden. Der Studiengang soll die AbsolventInnen zu erfolgreicher hochqualifizierter Tätigkeit im Beruf befähigen. Weiterhin sollen die Studierenden die Grundlagen für eine Promotion im Bereich der Wirtschaftsinformatik erlangen. Insgesamt qualifiziert der Masterabschluss damit auch für eine Tätigkeit im Bereich von Forschung und Wissenschaft.

Durch die wissenschaftliche, berufsbezogene Ausbildung würden die Absolventinnen und Absolventen befähigt, sowohl auf der Anwendungsseite als auch auf der Entwicklungsseite oder in einer Vermittlerrolle im Bereich der betrieblichen Informationsverarbeitung tätig zu werden. Sie können zum Beispiel als Informationsmanager, Systemanalytiker, IT-Organisatoren oder Prozessorganisatoren arbeiten. In zunehmendem Maße würden sie in betrieblichen Funktionsbereichen wie Marketing, Produktion oder Materialwirtschaft nachgefragt. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt möglicher Berufstätigkeit sei die Unternehmensberatung, insbesondere im Bereich der strategischen IT-Entscheidungen und IT-Consulting im Allgemeinen.

Der Studiengang will Eigeninitiative, Leistungsbereitschaft, Kreativität und Kommunikationsfähigkeit fordern und fördern sowie den Studierenden grundlegende Zusammenhänge in soziotechnischen Systemen vermitteln und sensibilisiert sie für die potenziellen gesellschaftlichen Auswirkungen von Informationssystemen als Mensch-/Aufgabe-/Technik-Systeme. Auch das verantwortungsbewusste Handeln von Führungskräften und Spezialisten für Informationstechnik werden thematisiert und Leitlinien für adäquates gesellschaftliches Handeln diskutiert.

Die Studierenden sollen befähigt werden, Ziele für Lern- und Arbeitsprozesse eigenständig zu definieren, diese reflektieren und bewerten zu können sowie Lern- und Arbeitsprozesse nachhaltig zu gestalten. Weiterhin erlangen die Studierenden eine umfassende Befähigung zum eigenständigen Arbeiten und eigenverantwortlichen Handeln sowie zur Arbeit in interdisziplinären Teams.



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

8 Management Information Systems (M.Sc.)

Die Befähigung zur qualifizierten Erwerbstätigkeit werde durch eine große Zahl an curricularen Elementen gefördert. In allen Modulen würden neben den Fachkenntnissen besonders Planungskompetenz und Motivationsfähigkeit gefördert. So sind z. B. komplexe Themen in Gruppen- und/oder Projektarbeit zu erarbeiten und verständlich zu präsentieren (in Schrift und Vortrag). Die Studierenden lernen hier, Ziele zu setzen, Vorhaben alleine und/oder im Team zu planen und entsprechend umzusetzen sowie Fachwissen und wissenschaftstheoretisches Know-how problemadäquat anzuwenden.

Die durchgeführten Module betrachteten in einem geeigneten Umfang auch die gesellschaftlichen Auswirkungen des Einsatzes von Informationstechnologie im Rahmen eines soziotechnischen Ansatzes. Das im Rahmen des "Individual Study or Research" empfohlene Auslandssemester ermögliche die zusätzliche Weiterentwicklung von Fremdsprachenkenntnissen.

Die <u>Gutachtergruppe</u> bewertet den Studiengang hinsichtlich seiner Qualifikationsziele und deren Umsetzung in konkrete Inhalte als konzeptionell durchdacht und – insbesondere hinsichtlich der gelungenen Verbindung zwischen Betriebswirtschaftslehre und Informatik, aber auch im Hinblick auf Forschungsorientierung und Wirtschaftsorientierung – als konzeptionell überzeugend profiliert und gut aufgestellt. Auch die mit der Neubesetzung von Professuren einhergehende Weiterentwicklung wird positiv beurteilt.

Angeregt wird ein verstärktes Einbringen einer ethischen/gesellschaftlichen Dimension verantwortlichen Handelns in der Digitalisierung.

Siehe Abschnitt 1.1 dieses Berichts.

8.2 Konzeption und Inhalte des Studiengangs

Wie die anderen fakultären Masterstudiengänge umfasst auch dieser den Erwerb von 120 LP innerhalb von vier Semestern. In den ersten beiden Semestern sind Wahlmodule in den Bereichen Wirtschaftsinformatik, BWL und VWL sowie Methodenmodule vorgesehen. Auffällig in der Struktur des Studiengangs ist die Studienphase "Individual Study or Research" im dritten Fachsemester. Dabei ist entweder ein einsemestriger Aufenthalt im Ausland im Bereich Wirtschaftsinformatik oder die Mitarbeit in laufenden Wirtschaftsinformatik-Forschungsprojekten an den Wirtschaftsinformatik-Lehrstühlen in Paderborn bzw. in Kooperation mit einem Unternehmen aus der Praxis vorgesehen.

Der Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik ist verpflichtend. Er kann aus einem breiten inhaltlichen Angebot der Wirtschaftsinformatik der Fakultät Wirtschaftswissenschaften flexibel definiert werden. Die wirtschaftswissenschaftlichen Module im Studiengang können aus dem Gesamtprogramm der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften ausgewählt werden. Eine besondere Bedeutung kommt laut Antrag beim Studienaufbau hier den profilbildenden Elementen Internationalität sowie Informations- und Wissensgesellschaft (IuW) zu. Die IuW-Orientierung werde durch die besonders breiten Wahlmöglichkeiten von Wirtschaftsinforma-



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

8 Management Information Systems (M.Sc.)

tik-Inhalten deutlich.

Die Studierenden können aus einer Reihe von englischsprachigen Modulen wählen. In vielen Modulen mit Seminarcharakter sind schriftliche Abgaben und/oder Präsentationen – verpflichtend oder wahlweise – in Englisch vorgesehen.

Insgesamt sieht der Masterstudiengang Management Information Systems die folgenden Inhalte vor: 20 LP Wirtschaftsinformatik, 30 LP Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik), 10 LP Methoden, 30 LP Individual Research Study, 30 LP Masterarbeit.

Sind alle erforderlichen Prüfungsleistungen im Rahmen des Studiengangs erbracht, verleiht die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften den akademischen Grad Master of Science (M.Sc.) Management Information Systems.

Der Studiengang Management Information Systems (M.Sc.) ist nach Meinung der <u>Gutachtergruppe</u> inhaltlich überzeugend profiliert, berücksichtigt sinnvoll sowohl forschungs- als auch praxisorientierte Aspekte, nutzt die besonderen Chancen der starken Fakultäten für Wirtschaftswissenschaften und Informatik und ist klar auf das Profil einer Universität der Informationsgesellschaft bezogen. Durch die bereits weitgehend abgeschlossene Neu- und Nachbesetzung von drei W3-Professuren für Wirtschaftsinformatik entsteht in Verbindung mit den zwei längerfristig besetzten Professuren ein starkes und inhaltlich gut differenziertes Department als Grundlage des Studiengangs, das eigenständig profiliert ist, aber auch gleichzeitig eine sinnvolle Verbindung zwischen der Betriebswirtschaftslehre und der Informatik schafft.

Jedoch sollte die Verpflichtung zu einer Befassung mit mindestens einem fortgeschrittenen Modul der IT-Sicherheit im Masterprogramm geprüft werden – wie auch die Möglichkeiten für eine curriculare Verankerung innovationsgerichteter interfakultärer Angebote (z.B. tec-up, Softwarecampus Paderborn, garage33).

Siehe auch Abschnitt 1.2 dieses Berichts.

8.3 Studierbarkeit

Siehe Abschnitt 1.3 dieses Berichts.

8.4 Ausstattung

Siehe Abschnitt 1.4 dieses Berichts.

8.5 Qualitätssicherung

Siehe Abschnitt 1.5 dieses Berichts.



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

8 Management Information Systems (M.Sc.)

A kreditions, und

II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

9 Wirtschaftsinformatik (M.Sc.)

9. Wirtschaftsinformatik (M.Sc.)

9.1 Profil – Qualifikationsziele – Intendierte Lernergebnisse

Die Qualifikationsziele des Masterstudiengangs Wirtschaftsinformatik wurden im Antrag beschrieben und sind u.a. auf der Homepage der Fakultät dokumentiert.

Ziel des Masterstudiengangs Wirtschaftsinformatik ist demnach die Ausbildung und Qualifikation von interdisziplinären Fachkräften, die sowohl informationstechnische als auch wirtschaftliche Zusammenhänge überblicken und in der Lage sind, neueste Technologien zur Erreichung von betriebswirtschaftlichen Zielen adäquat einzusetzen. Dies werde durch eine ausgewogene Mischung sowie die Integration von Kompetenzen aus Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftswissenschaften und Informatik erreicht.

Wissenschaftlich untermauerte grundlegende Konzepte und Methoden sollen anhand aktueller Produkte, Dienstleistungen und Systeme illustriert werden, um die Studierenden in die Lage zu versetzen, sowohl allgemeine wissenschaftliche Konzepte, Methoden und Vorgehensweisen zu beherrschen als auch diese in Anwendungsgebieten der Wirtschaftsinformatik mit aktuellen Produkten, Dienstleistungen und Systemen selbstständig anzuwenden.

Die Betonung von Informatikkernkompetenzen in Planung, Entwurf und Implementierung komplexer Informationssysteme gepaart mit einem theoretisch fundierten Verständnis für betriebswirtschaftliche und organisatorische Zusammenhänge und die intensive Vorbereitung auf Führungsaufgaben seien dabei – in Abgrenzung zum Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik – die besonderen Merkmale des Masterstudiengangs. Die Absolventinnen und Absolventen dieses Studiengangs sollen für leitende Funktionen in Informatikabteilungen oder in der Betriebsorganisation mit Verantwortung für die IT-Infrastruktur und die IT-Strategie befähigt werden.

Studierende sollen in der Herausbildung und Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit unterstützt werden. Dies umfasse die Befähigung zum eigenständigen Arbeiten und eigenverantwortlichen Handeln genauso wie zur Arbeit in interdisziplinären Teams. Die Gestaltung aller Module sei neben inhaltlichen Zielen auch auf die Vermittlung sozialer Fähigkeiten (Soft Skills) ausgerichtet. Diese Fähigkeiten umfassen insb. Kommunikations- und Teamfähigkeit sowie die Präsentation, Diskussion und Weiterentwicklung wissenschaftlicher und anwendungsbezogener Ergebnisse.

AbsolventInnen des Masterstudiengangs Wirtschaftsinformatik sollen über die folgenden Kompetenzen verfügen: Wahrnehmung von Leitungsfunktionen und hohe Qualifikation erfordernden operativen Aufgabenstellungen in Informations- und Kommunikationssystemen (IKS), die in Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung genutzt werden; Fähigkeiten der Analyse, Konzeption, Entwicklung, wirtschaftlichen Beurteilung, Einführung, Nutzung und Wartung von Informationssystemen als Mensch-/Aufgabe-/Technik-Systeme; Fähigkeiten der praktischen Entwicklung ausgewählter computergestützter Teilsysteme von Informationssystemen (Hardware, Systemsoftware, Anwendungssysteme und Organisationen) im Hinblick auf die aus technischer, menschlicher und wirtschaftlicher Sicht geforderten Funktionalitäten; Kom-



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

9 Wirtschaftsinformatik (M.Sc.)

petenz, die jeweilig aktuellen Fachkenntnisse durch kritisches und kreatives Denken in einen nachhaltigen Bezugsrahmen zu stellen, darauf aufbauend im Rahmen zeitloser Arbeitsweisen zu handeln und diese für die Zukunft weiterzuentwickeln.

Die <u>Gutachtergruppe</u> bewertet den Studiengang hinsichtlich seiner Qualifikationsziele und deren Umsetzung in konkrete Inhalte als konzeptionell durchdacht und – insbesondere hinsichtlich der gelungenen Verbindung zwischen Betriebswirtschaftslehre und Informatik, aber auch im Hinblick auf Forschungsorientierung und Wirtschaftsorientierung – als konzeptionell überzeugend profiliert und gut aufgestellt sowie klar auf das Profil als Universität der Informationsgesellschaft bezogen. Auch die mit der Neubesetzung von Professuren einhergehende Weiterentwicklung wird positiv beurteilt.

Angeregt wird ein verstärktes Einbringen einer ethischen/gesellschaftlichen Dimension verantwortlichen Handelns in der Digitalisierung.

Siehe Abschnitt 1.1 dieses Berichts.

9.2 Konzeption und Inhalte des Studiengangs

Der Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik umfasst 120 LP bei einer Regelstudienzeit von vier Semestern. Dabei sind die Schwerpunkte Wirtschaftsinformatik und Informatik verpflichtend und können aus einem breiten inhaltlichen Angebot der Fakultät Wirtschaftswissenschaften und der Fakultät EIM gewählt werden. Laut Fakultät konnte dabei durch die starke Beteiligung des Instituts für Informatik auch nach der Umstellung auf die Bachelor-/Masterstruktur ein Profil mit starkem Informatik-Anteil weitergeführt werden, was sich bereits im vorausgehenden Diplomstudiengang bewährt hatte. Der Studienplan wird zudem durch einen Schwerpunkt in Wirtschaftswissenschaften ergänzt.

Die wirtschaftswissenschaftlichen Module im Studiengang Wirtschaftsinformatik können aus dem Gesamtprogramm der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften ausgewählt werden. Vordefinierte Schwerpunkte gibt es nicht. Im Informatik-Teil werden Bachelormodule (Kleines Informatik Modul) und Mastermodule (Großes Informatik Modul) aus dem Studiengang Informatik angeboten. Die Informatik-Schwerpunkte setzen sich dabei folgendermaßen zusammen:

- Softwaretechnik und Informationssysteme (SWT),
- · Modelle und Algorithmen (MUA),
- · Eingebettete Systeme und Systemsoftware (ESS),
- · Mensch-Maschine-Wechselwirkung (MMWW).

Studierende sollen wissenschaftlich befähigt werden, indem die Lehre im Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik forschungsorientiert ausgerichtet ist. Neben der Befähigung zur Anwendung komplexer Methoden der Wirtschaftsinformatik und inhaltlich-funktionaler Kompe-



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

9 Wirtschaftsinformatik (M.Sc.)

tenzen zum Lösen von Problemen in verschiedenen Wirtschaftsbereichen umfasst dies vor allem auch die sichere Beherrschung von Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten wird durch die Masterarbeit nachgewiesen, die 29 LP aufweist und einen hohen Anwendungs- und Wissenschaftsbezug haben soll.

Die Befähigung zur Erwerbsarbeit soll laut Fakultät durch eine Vielzahl curricularer Elemente berücksichtigt werden: Projektarbeit in den einzelnen Modulen; Verzahnung der Projekte mit Industriekooperationen und Integration der Studierenden in planende, gestaltende, operative und auswertende Phasen dieser Projekte; Verzahnung der Masterarbeit mit Industriekooperationen; Integration von Fallstudien in die Lehrinhalte; Praktika und Schulungsveranstaltungen in der Universität auf Basis von Anwendungssystemen nach Industrie-Standards; Praktika in Partnerunternehmen im In- und Ausland, verzahnt mit Lehrmodulen; Integration von auf dem IT-Markt qualifizierenden Industrie-Zertifizierungen als Option in das Standardcurriculum (z.B. Software-Zertifizierungen); planmäßige Einbettung von Lehr-/Vortragsanteilen von IT-Praktikern in standardmäßige Lehrveranstaltungen; Berücksichtigung der Berufsfeldorientierung und handlungsorientierter Komponenten als fachliche Inhalte in Lehrveranstaltungen, vor allem auch aus dem Bereich der Wirtschaftspädagogik.

Der Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und zur Persönlichkeitsentwicklung sollen insbesondere Seminare und Projektseminare dienen, die neben der Herausbildung fachlicher Qualifikationen auch die Weiterentwicklung persönlicher Qualifikationen und Soft Skills fokussieren. Die durchgeführten Module betrachten in einem geeigneten Umfang auch die gesellschaftlichen Auswirkungen des Einsatzes von Informationstechnologie im Rahmen eines sozio-technischen Ansatzes.

Die 120 LP im Studiengang Wirtschaftsinformatik setzen sich wie folgt zusammen:

- · 36 LP Informatik,
- · 35 LP Wirtschaftsinformatik,
- · 20 LP Wirtschaftswissenschaften, ohne Wirtschaftsinformatik,
- · 29 LP Abschlussmodul mit Masterarbeit.

Der Studiengang Wirtschaftsinformatik (M.Sc.) ist nach Meinung der <u>Gutachtergruppe</u> inhaltlich überzeugend profiliert, berücksichtigt sinnvoll sowohl forschungs- als auch praxisorientierte Aspekte, nutzt die besonderen Chancen der starken Fakultäten für Wirtschaftswissenschaften und Informatik und ist klar auf das Profil einer Universität der Informationsgesellschaft bezogen. Durch die bereits weitgehend abgeschlossene Neu- und Nachbesetzung von drei W3-Professuren für Wirtschaftsinformatik entsteht in Verbindung mit den zwei längerfristig besetzten Professuren ein starkes und inhaltlich gut differenziertes Department als Grundlage des Studiengangs, das eigenständig profiliert ist, aber auch gleichzeitig eine sinnvolle Verbindung zwischen der Betriebswirtschaftslehre und der Informatik schafft.

Jedoch sollte die Verpflichtung zu einer Befassung mit mindestens einem fortgeschrittenen Modul der IT-Sicherheit im Master-Programm geprüft werden – wie auch die Möglichkeit für



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

9 Wirtschaftsinformatik (M.Sc.)

eine curriculare Verankerung innovationsgerichteter interfakultärer Angebote (z.B. tec-up, Softwarecampus Paderborn, garage33).

Kritisiert werden von Seiten der Studierenden die starren Zwei-Veranstaltungs-Module der Informatik. Hier wird durch die Gutachtergruppe angeregt, über eine stärkere Wahlfreiheit nachzudenken, zumal dies als einer der Vorzüge des Masters in Management Information Systems gesehen wird.

Siehe Abschnitt 1.2 dieses Berichts.

9.3 Studierbarkeit

Aus Sicht der <u>Gutachtergruppe</u> sollte der praktische Verwaltungsprozess für den Übergang zwischen Bachelor und Master weiter optimiert werden.

Siehe Abschnitt 1.3 dieses Berichts.

9.4 Ausstattung

Siehe Abschnitt 1.4 dieses Berichts.

9.5 Qualitätssicherung

Siehe Abschnitt 1.5 dieses Berichts.

Akkreditions, und

II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen 10 Wirtschaftspädagogik (M.Sc.)

10. Wirtschaftspädagogik (M.Sc.)

10.1 Profil – Qualifikationsziele – Intendierte Lernergebnisse

Die Qualifikationsziele des Masterstudiengangs Wirtschaftspädagogik wurden im Antrag erläutert und sind u.a. auf der Homepage der Fakultät dokumentiert. Demnach zielt der Studiengang auf die gleichzeitige Entwicklung sowohl ökonomischer als auch pädagogischer Kompetenzen. Die Kompetenzbereiche würden dabei nicht als unabhängig verstanden, sondern stehen in einem wechselseitigen Verhältnis. Lehren und Lernen wird hierbei im Zusammenhang mit der Managementperspektive in Bildungsgängen gesehen. Das Studium ist polyvalent angelegt und zielt somit auf unterschiedliche Tätigkeitsfelder ab. Zukünftige Handlungsfelder können u.a. in der Bildungsarbeit in Betrieben, außerbetrieblichen Bildungsorganisationen und in der Bildungsadministration bestehen. Vor dem Hintergrund dieses Kontextes soll eine wissenschaftliche Qualifikation aufgebaut werden, die eine weiterführende Forschungs- und Entwicklungstätigkeit auf hohem Niveau ermöglichen soll und auch die Basis für ein Promotionsstudium legen kann.

Die wissenschaftliche Befähigung wird laut Antrag durch die Gesamtanlage des Studiengangs gestützt und zudem dadurch gestärkt, dass im dritten Semester ein Forschungsstudium verankert ist, welches einen wichtigen Ankerpunkt für die Gestaltung des Studiengangs darstellt. Ziel sei es, die Studierenden über den Studiengang an wissenschaftliche Methoden und Verfahrensweisen zur Problemidentifikation/-aufarbeitung und -lösung heranzuführen und eine kritisch reflektierende sowie systematisch bewertende und evaluierende Grundhaltung zu fördern.

Der Studiengang ist nach Auskunft der Fakultät klar darauf ausgerichtet, neben der Eröffnung von Beschäftigungsmöglichkeiten im Bereich der Wirtschaft oder der Ministerien und Bildungsverwaltung die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Disziplin Wirtschaftspädagogik in den Blick zu nehmen. Die Studierenden sollen dazu befähigt werden, Probleme auf einem wissenschaftlichen Niveau zu erkennen, systematisch zu bearbeiten und Innovationen zu kreieren. Dabei kommen auch Multimethod-Ansätze zum Einsatz, sodass die Studierenden sowohl quantitativ als auch qualitativ an Forschung herangeführt werden. Sie lernen dabei den Umgang mit klassisch empirischen Verfahren ebenso kennen wie Konzeptionen des Design-based Research.

Der Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik bereitet laut Antrag auf eine Berufstätigkeit in unterschiedlichen Praxisfeldern vor. Grundsätzlich sind hierbei die Tätigkeitsfelder des Unterrichtens, Erziehens, Beurteilens, Beratens, Organisierens und Innovierens in Betrieben und sonstigen Bildungsorganisationen verbunden. Unter anderem sollen die Studierenden auf die Planung, Durchführung und Evaluation von Lehr-Lernsituationen oder die Gestaltung von Veränderungsprozessen in Bildungsorganisationen vorbereitet werden. Es können Tätigkeiten im Bildungsmanagement bzw. der (Re-)Organisation von Wissensprozessen in und für Unternehmen aufgenommen werden. Eine andere Schwerpunktbildung zeigt sich in der Fokussierung auf die Nutzung und Entwicklung von Medien in und für Bildungsorganisationen.



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

10 Wirtschaftspädagogik (M.Sc.)

Um eine Befähigung der Studierenden zum gesellschaftlichen Engagement zu fördern, will die Lehre bewusst die unterschiedlichen Interessen, Wertesysteme, Kulturen und Einbettung auf nationaler und internationaler – vorrangig europäischer – Ebene aufnehmen. Gesellschaftliche Problemkontexte gehen oftmals mit Bildungsbestrebungen einher, sei es zum Beispiel mit Blick auf Fragen der Berufsorientierung, der Integration von Anforderungen im Arbeitsmarkt, der Förderung von Entrepreneurship, der Unterstützung benachteiligter Gruppen, der Förderung des politischen Engagements oder hinsichtlich des Umgangs mit neuen Medien in Bildungs-, Wirtschafts- und sonstigen Lebenskontexten. Dieser Fragen nimmt sich nach Aussage der Fakultät der Studiengang sowohl im Rahmen der Lehre als auch des Forschungssemesters an.

Durch modulimmanente Feedbacks, Gruppen- und Projektaufgaben, Kooperationsaufgaben mit der Bildungspraxis und eine intensive individuelle Betreuung des Forschungssemesters soll die Persönlichkeit der Studierenden gestärkt und ihr Selbstverständnis als Multiplikatoren im Bildungssystem geweckt werden. Dazu sind Eigen- und Fremdreflexionen zwingend erforderlich und systematisch in die Module und die zu erbringenden Portfolioleistungen eingebunden.

Aus Sicht der <u>Gutachtergruppe</u> gehen das Qualifizierungs- und Kompetenzprofil des Studiengangs, die Lehrveranstaltungs- und Studienformate sowie die intendierte Studiensequenz aus den Antragsunterlagen nicht deutlich genug hervor. Dies dürfte auf der Ebene der Modulbeschreibungen auch kaum leistbar sein. Hilfreich wäre hier ein Strukturpapier, aus dem die unterschiedlichen Qualifikationsleitbilder der drei Studiengangsvarianten mit Bezug auf deren je spezifisches Einsatzspektrum ersichtlich sein sollten. Dazu sollten auch Informationen zu den Quantitäten der drei Bereiche, nach Möglichkeit auch im Zeitverlauf, gegeben werden. Als sinnvoll wird es weiterhin angesehen, wenn die (gemeinsamen) curricularen Gestaltungsideen der drei Studiengänge klarer herausgestellt werden könnten.

Siehe Abschnitt 1.1 dieses Berichts.

10.2 Konzeption und Inhalte des Studiengangs

Das Department für Wirtschaftspädagogik verfolgt nach eigener Auskunft das Konzept des forschenden Lernens: Wissen soll nicht rezeptiv vermittelt, sondern im Rahmen von projektartig strukturierten Lehrveranstaltungen durch Lerngruppen erarbeitet werden. Dabei sind neben Fallstudien, Aufgabenstellungen usw. auch regelmäßige Wissensinputs vorgesehen. Auf diese Weise sollen Lernende aufgefordert werden, ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbst zu gestalten, ein eigenständiges und systematisches Wissensmanagement zu entwickeln, welches v.a. die selbstständige Erarbeitung von neuem Wissen, dessen Dokumentation und Neu-Anwendung sowie Umsetzung in speziellen Anwendungssituationen umfasst.

Das Forschungsstudium stellt eine weitere Besonderheit im Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik dar. Es ist im dritten Semester des Masterstudiengangs im Rahmen eines



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

10 Wirtschaftspädagogik (M.Sc.)

25-LP-Moduls verankert. Die Studierenden sollen dadurch unterstützt werden, wirtschaftspädagogische Forschungsthemen und gesellschaftlich relevante Entwicklungen systematisch aufzunehmen und eigene Forschungsansätze und Forschungskonzepte umzusetzen und im Rahmen eines Semesters mit einem Zeitansatz von 750 Stunden zu bearbeiten. Den Studierenden soll so die Möglichkeit eröffnet werden, individuelle und damit subjektiv bedeutsame Fragestellungen einzubeziehen und zu bearbeiten.

Das Begleitstudium soll die Studierenden darin unterstützen, im Rahmen der spezifischen Vorgaben individuelle Studien- und Forschungsschwerpunkte zu setzen und den Aufbau des Studiums darauf bezogen ausrichten zu können. Dadurch soll eine individuelle Studiengestaltung unterstützt und von Beginn an eine Forschungsorientierung im Studium angelegt werden.

Die 120 LP im Studiengang Wirtschaftspädagogik setzen sich wie folgt zusammen:

- · 47 LP Wirtschaftspädagogik, davon 15 LP Wirtschaftsdidaktik und 7 LP Kolloquium,
- · 25 LP Bildungsmanagement,
- · 25 LP Forschungsstudium,
- 23 LP Abschlussmodul mit Masterarbeit in einem wirtschaftspädagogischen Themenfeld.

Die <u>Gutachtergruppe</u> konzediert die komplexe Situierung der beiden Wirtschaftspädagogik-Studiengänge zwischen den Anforderungen von Lehramt und Wirtschaft, zwischen den Studienprogrammen der Fakultät und dem Lehrerbildungsprogramm der Universität Paderborn. Sie würdigt ausdrücklich die lebendige Kultur der – mit einschlägiger Forschung untersetzten – Studiengangsentwicklung im Fachbereich Wirtschaftspädagogik. Sie gewann jedoch den Eindruck eines beträchtlichen konzeptionellen Überhangs, der in den schriftlichen Dokumenten leider nicht immer ausreichend sichtbar wurde. So konnten diverse positive Aspekte wie beispielsweise das sehr elaborierte Professionalisierungskonzept der Paderborner Wirtschaftspädagogik nicht in der dokumentierten Studiengangskonzeption erkannt werden – sie sind in der gelebten Studienrealität aber in bemerkenswertem Maße vorhanden.

Das Paderborner Modell, die Polyvalenz für den Fachbereich Wirtschaftspädagogik mit dem parallelen Angebot von drei Studiengängen zu erhalten, erscheint der Gutachtergruppe als in der Konzeption plausibel und in der Durchführung gelungen. Die Gutachtergruppe empfiehlt, dieses Konzept der durch äußere Differenzierung gesicherten Polyvalenz durch eine klare Studiengangsdifferenzierung im Master und über frühzeitig und transparent kommunizierte curriculare Zugangsvoraussetzungen in Bezug auf BWP und ein eventuelles Zweitfach auszubauen, aber auch in angemessener Weise zu evaluieren.

Die Konzeption des Portfolios als zentrales Verbindungselement ist durchaus gelungen, sollte jedoch für eine bessere Nutzbarmachung den Studierenden offensiver und zu einem früheren Zeitpunkt im Studienverlauf nahegebracht werden.

Das Modulformat ist formal sehr klar strukturiert. Die Beschreibungen der Kompetenzen im



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

10 Wirtschaftspädagogik (M.Sc.)

Format des Europäischen Qualifikationsrahmens bleiben aber hinter dem eigenen Niveauanspruch deutlich zurück. Auch wird im Modulhandbuch die erfolgreich praktizierte reflexive Begleitung des Studiums im Master durch Mentoring, Coaching und Begleitstudium bzw. Fachdidaktik im 1. Mastersemester und durch ein Kolloquium nicht ausreichend transparent gemacht.

Es sollte offensiver kommuniziert und argumentativ belegt werden, dass im Master of Science Wirtschaftspädagogik das Studium der Wirtschaftswissenschaften auf Masterniveau mit dem Schwerpunkt Bildungsmanagement im Umfang von 25 LP weitergeführt wird.

Positiv ist hervorzuheben, dass die Gutachtergruppe bei den Studierenden im Gespräch vor Ort eine gute Akzeptanz des Studienangebots feststellen konnte.

Siehe auch Abschnitt 1.2 dieses Berichts.

10.3 Studierbarkeit

Siehe Abschnitt 1.3 dieses Berichts.

10.4 Ausstattung

Siehe auch Abschnitt 1.4 dieses Berichts.

10.5 Qualitätssicherung

Siehe Abschnitt 1.5 dieses Berichts.



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

11 Wirtschaftspädagogik – Lehramt an Berufskollegs (M.Ed.)

11. Wirtschaftspädagogik – Lehramt an Berufskollegs (M.Ed.)

11.1 Profil – Qualifikationsziele – Intendierte Lernergebnisse

Die Qualifikationsziele des Studiengangs Master of Education Wirtschaftspädagogik – Lehramt an Berufskollegs wurden im Antrag detailliert beschrieben und sind u.a. auf der Homepage der Fakultät dokumentiert.

Der Studiengang wurde zum Wintersemester 2013/14 eingeführt und wird seitdem neben dem Master of Science Wirtschaftspädagogik angeboten. Er zielt auf eine gleichzeitige Entwicklung ökonomischer, bildungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Kompetenzen. Die Kompetenzbereiche nehmen laut Antrag aufeinander Bezug und sind deshalb im Zusammenhang zu betrachten. Lehren und Lernen wird hierbei in Verbindung mit einer Managementperspektive in Bildungsgängen gesehen. Das Studium zielt auf eine Tätigkeit im schulischen Bereich (Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen), ist dabei aber gleichzeitig bis zu einem bestimmten Grad polyvalent angelegt.

Der Masterstudiengang M.Ed. Wirtschaftspädagogik ist laut Fakultät im Kontext der anderen Studiengänge der Wirtschaftspädagogik und in Abgrenzung zum Master of Science Wirtschaftspädagogik zu sehen. In der Ausrichtung auf den Schuldienst hat er dabei viel mit dem allgemeinen Lehramtsstudiengang für das Lehramt an Berufskollegs gemein, ist aber klarer auf akademische Reflexion von Unterrichtsgestaltung und methodische berufsbildendes forschendes Lernen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung ausgerichtet. In Abgrenzung zum Master of Science steht nicht primär die akademische Nachwuchsförderung für die Disziplin, sondern die akademische Ausbildung im Hinblick auf Lehrtätigkeiten und Aufgaben im Schuldienst im Vordergrund. Mit dem Masterstudiengang M.Ed. Wirtschaftspädagogik ist ein Praxissemester verbunden, in dem die Studierenden eine Aufgabe im Kontext der beruflichen Schulen bewältigen und forschendes Lernen in diesem Bereich aufnehmen sollen. Sie sollen des Weiteren befähigt werden, wissenschaftliche Methoden anzuwenden, die im schulischen Kontext Anwendung finden und etwa Fragen der systemischen Evaluation und der Entwicklung von Methoden und Materialien betreffen. Es besteht für gute Absolventen ebenso die Möglichkeit, eine wissenschaftliche Karriere in den Blick zu nehmen und eine Promotion anzustreben.

Die grundlegende Ausrichtung der Wirtschaftspädagogik ist laut Fakultät gesellschaftlich fokussiert: Ziel ist die Vorbereitung auf Tätigkeiten in der Wirtschaft, wie etwa Personalentwicklung, Bildungsmanagement, Qualifikationsanalysen etc., die Vorbereitung auf Lehre im beruflichen Bildungssystem, wie etwa an berufsbildenden Schulen oder Berufskollegs, und die damit einhergehende Multiplikatorfunktion für Bildung in der Gesellschaft sowie die Ausrichtung auf Tätigkeiten in der Bildungsverwaltung, z. B. in Bezirksregierungen, Ämtern, Verbänden, Interessenvertretungen und Ministerien, und die damit einhergehende soziale Verantwortung. Daher soll der Studiengang auf eine Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement ausgerichtet sein und in der Lehre bewusst die unterschiedlichen Interessen, Wertesysteme, Kulturen und Einbettung auf nationaler und internationaler, vorrangig europäischer, Ebene aufnehmen. Gesellschaftliche Problemkontexte gehen oftmals mit Bildungsbestre-



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

11 Wirtschaftspädagogik – Lehramt an Berufskollegs (M.Ed.)

bungen einher, sei es zum Beispiel mit Blick auf Fragen der Berufsorientierung, der Integration des Arbeitsmarkts, der Förderung von Entrepreneurship, der Unterstützung benachteiligter Gruppen, der Förderung des politischen Engagements oder hinsichtlich des Umgangs mit neuen Medien in Bildungs-, Wirtschafts- und sonstigen Lebenskontexten. Der Studiengang will sich dieser Fragen sowohl im Rahmen der Lehre als auch des Praxissemesters annehmen.

Ein reflexiver Ansatz zur Persönlichkeitsentwicklung bildet dabei eine wesentliche Grundlage des Studiengangs Wirtschaftspädagogik M.Ed. Die Studierenden sollen ihre eigene Position im Bildungssystem, die eigenen Zielsetzungen und Wünsche identifizieren und sich ihrer Stärken bewusst werden. Durch modulimmanente Feedbacks, Gruppen- und Projektaufgaben, Kooperationsaufgaben mit der Bildungspraxis und eine intensive individuelle Betreuung des Forschungssemesters soll die Persönlichkeit gestärkt und das Selbstverständnis als Multiplikator im Bildungssystem geweckt werden. Dazu sind Eigen- und Fremdreflexionen zwingend erforderlich und deren Förderung systematisch in die Module und die zu erbringenden Portfolioleistungen eingebunden.

Siehe Abschnitte 1.1 und 10.1 dieses Berichts

11.2 Konzeption und Inhalte des Studiengangs

Der Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik – Lehramt an Berufskollegs umfasst 120 LP bei einer Regelstudienzeit von vier Semestern. Das Department für Wirtschaftspädagogik verfolgt dabei nach eigener Auskunft das Konzept des forschenden Lernens: Wissen soll nicht rezeptiv vermittelt, sondern im Rahmen von projektartig strukturierten Lehrveranstaltungen durch Lerngruppen erarbeitet werden. Dabei sind neben der Erarbeitung an Fällen, Aufgabenstellungen usw. auch regelmäßige Wissensinputs vorgesehen. Auf diese Weise werden Lernende aufgefordert, ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbst zu gestalten, ein eigenständiges und systematisches Wissensmanagement zu entwickeln, welches v.a. die selbstständige Erarbeitung von neuem Wissen, dessen Dokumentation, Neuanwendung und Umsetzung in speziellen Anwendungssituationen umfasst. Diese Arbeiten werden teambasiert durchgeführt.

Das Konzept des Praxissemesters stellt darüber hinaus eine weitere Besonderheit im Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik – Lehramt an Berufskollegs dar. Die Studierenden sollen laut Antrag darin unterstützt werden,

- "grundlegende Elemente schulischen Lehrens und Lernens auf der Basis von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften zu planen, durchzuführen und zu reflektieren,
- · Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, pädagogischer Diagnostik und individueller Förderung anzuwenden und zu reflektieren,
- den Erziehungsauftrag der Schule wahrzunehmen und sich an der Umsetzung zu beteiligen,



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

11 Wirtschaftspädagogik – Lehramt an Berufskollegs (M.Ed.)

- theoriegeleitete Erkundungen im Handlungsfeld Schule zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie aus Erfahrungen in der Praxis Fragestellungen an Theorien zu entwickeln und
- ein eigenes professionelles Selbstkonzept zu entwickeln".

Die wirtschaftspädagogischen Module ermöglichen laut Antrag eine Profilbildung für den gesamten Studiengang: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, in institutionell geprägten Feldern unterschiedliche didaktische Formate anzuwenden. Dies erfordere neben der Kenntnis pädagogischer Konzepte und Modelle den Rückgriff auf wirtschaftswissenschaftliche Sachverhalte. Die intendierte Kompetenzentwicklung beruht somit auf einer Verbindung der wirtschaftswissenschaftlich ausgerichteten Fach- und Methodenmodule mit den wirtschaftspädagogischen Modulen. Die Kontextualisierung wirtschaftswissenschaftlicher Theorien u. a. im Rahmen der Coaching-Module ermöglicht den Aufbau von sozialkommunikativer Kompetenz zur Begleitung von Lernprozessen. Insgesamt erwerben laut Fakultät die Studierenden die Fähigkeit, Lehr-Lernprozesse theoretisch zu analysieren, zu gestalten und zu evaluieren. Soft-Skills werden im Studiengang in Verbindung mit dem Wissenserwerb durch Projektarbeiten, teilvirtualisierte Arbeitsgruppen oder durch die Verwendung von Lerntagebüchern oder Gruppenportfolios explizit gefördert.

Die 120 LP im Studiengang Wirtschaftspädagogik – Lehramt an Berufskollegs setzen sich wie folgt zusammen:

- 27 LP Fachwissenschaft und Fachdidaktik in der großen beruflichen Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften, davon 7 LP fachdidaktische Anteile,
- 27 LP Fachwissenschaft und Fachdidaktik in der kleinen beruflichen Fachrichtung, davon 7 LP fachdidaktische Anteile,
- 25 LP Praxissemester,
- · 23 LP Bildungswissenschaften,
- 18 LP Abschlussmodul mit Masterarbeit.

Siehe Abschnitte 1.2 und 10.2 dieses Berichts

11.3 Studierbarkeit

Siehe Abschnitte 1.3 und 10.3 dieses Berichts

11.4 Ausstattung

Siehe Abschnitte 1.4 und 10.4 dieses Berichts.



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

11 Wirtschaftspädagogik – Lehramt an Berufskollegs (M.Ed.)

11.5 Qualitätssicherung

Siehe Abschnitt 1.5 dieses Berichts.



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

12 Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates

12. Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates

12.1 Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes (Kriterium 2.1)

Das Kriterium 2.1 ist erfüllt.

Für die Studiengänge wurden in den Antragsunterlagen sowie in öffentlich zugänglichen Dokumentationen, u.a. auf der Homepage der Fakultät, fachliche und überfachliche Qualifikationsziele dokumentiert, die sich auf die wissenschaftliche Befähigung, die Befähigung, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen, die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und die Persönlichkeitsentwicklung beziehen.

Siehe auch Abschnitte 1.1 bis 11.1 dieses Berichts.

12.2 Konzeptionelle Einordnung der Studiengänge in das Studiensystem (Kriterium 2.2)

Das Kriterium 2.2 ist weitgehend erfüllt.

Nach Ansicht der Gutachtergruppe erfüllen die vorliegenden Studiengänge die inhaltlichen Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse. Dies gilt sowohl für die Bereiche Wissen und Verstehen als auch für den Bereich Können (siehe auch Abschnitte 1.2 bis 11.2 dieses Berichts).

Die Studiengangskonzepte beinhalten Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung in einer der jeweiligen Qualifikationsstufe angemessenen Weise. Die Studierenden werden in den Bachelorstudiengängen in die Lage versetzt, ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen ihrer Lerngebietes zu erhalten. Sie verfügen hier mit dem Abschluss über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Methoden und Prinzipien der Studienprogramme und können ihr Wissen selbständig erweitern. Auch systemische, instrumentale und kommunikative Kompetenzen werden insbesondere durch die praxis- und projektbezogenen Anteile in niveauadäquater Weise vermittelt.

In den Masterstudiengängen baut das vermittelte Wissen und Verstehen auf der Bachelor-Ebene auf und geht wesentlich darüber hinaus. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen des Fachs bzw. der beteiligten fachlichen Perspektiven zu definieren und zu interpretieren und darauf aufbauend eigene Ideen zu entwickeln und anzuwenden. Dabei erlangen sie ein in Teilen interdisziplinäres, detailliertes, je nach Profil in unterschiedlichem Maße forschungsorientiertes und dabei kritisches Verständnis auf dem neusten Stand des Wissens in den jeweiligen Spezialgebieten. Auch systemische, instrumentale und kommunikative Kompetenzen werden insbesondere durch projekt- und praxisbezogene Anteile in den Studiengängen in niveauadäquater Weise vermittelt.



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

12 Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates

Eine strukturelle Vermischung der Studiengangssysteme liegt nicht vor. Die Befähigung zur Aufnahme eines Masterstudiengangs ist nach dem Abschluss der Bachelorstudiengänge gegeben. Die Abschlussbezeichnungen entsprechen den inhaltlichen Profilen der Studiengänge, die auch in den Diploma Supplements transparent werden.

Der Charakter der Bachelorstudiengänge als erster berufsqualifizierender Abschluss ist gewährleistet. Die insgesamt zu erreichenden Leistungspunkte (LP; bei den Bachelorstudiengängen 180, bei den Masterstudiengängen 120 LP) sowie die Regelstudienzeit (bei den Bachelorstudiengängen 6, bei den Masterstudiengängen 4 Semester) entsprechen den Vorgaben.

In den Bachelorstudiengängen ist jeweils eine Bachelorarbeit vorgesehen (für International Business Studies und für Wirtschaftswissenschaften jeweils 10 LP; für Wirtschaftsinformatik 12 LP, bei letzterem zuzüglich eines begleiteten Kolloquiums von 2 LP), in den Masterstudiengängen ist jeweils eine Masterarbeit vorgesehen (für Wirtschaftspädagogik – Lehramt an Berufskollegs 18 LP, für Wirtschaftspädagogik 23 LP, für International Economics and Management und International Business Studies jeweils 20 LP, für Management Information Systems, Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaftslehre jeweils 29 LP), deren Umfänge – isoliert betrachtet – zwar jeweils den Vorgaben entsprechen. Sowohl im Sinne einer gerechten und plausiblen Vergabe von Credit Points als auch im Sinne der Forschungsorientierung der Masterstudiengänge sollte die bestehende Divergenz einer unterschiedlichen Kreditierung der gleichen Leistung jedoch behoben werden. Empfehlung der Gutachtergruppe ist es, alle Masterarbeiten der forschungsorientierten Master-Studienprogramme auf 30 LP zu synchronisieren (siehe auch Abschnitt 1.2 dieses Berichts).

Zugangsvoraussetzung für die Masterstudiengänge sind jeweils berufsqualifizierende Hochschlüsse mit bestimmten fachlichen Studienanteilen (vgl. Prüfungsordnung für die Masterstudiengänge § 4). Die Einordnung der Masterstudiengänge als konsekutiv und forschungsorientiert entspricht den Vorgaben.

Für die abgeschlossenen Studiengänge wird jeweils nur ein Grad vergeben. Die Bezeichnung der Abschlüsse entspricht den Vorgaben. Die Studiengänge sind vollständig modularisiert und mit einem Leistungspunktesystem ausgestattet. Jedes Modul ist innerhalb eines Jahres abschließbar und umfasst in der Regel mindestens fünf LP.

Die Module fassen thematisch und zeitlich abgerundete und mit Leistungspunkten belegte Studieneinheiten zusammen. Module werden in der Regel mit nur einer Prüfung abgeschlossen. Die Modulbeschreibungen enthalten alle nötigen Angaben zu Inhalten und Qualifikationszielen der Module, den Lehrformen, den Voraussetzungen für die Teilnahme, den Leistungspunkten, der Häufigkeit des Angebots, dem Arbeitsaufwand und der Dauer.

Der studentische Arbeitsaufwand für einen Leistungspunkt ist in der Prüfungsordnung für die Masterstudiengänge § 5 und in der Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge § 5 mit 30 Stunden festgelegt. In den Diploma Supplements wird eine relative Note ausgewiesen.

Die Anrechnung von außerhalb des Hochschulwesens erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten im Umfang von bis zur Hälfte der vorgesehenen Leistungspunkte ist in der Bachelor-



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

12 Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates

prüfungsordnung in § 7 Abs. 5, und in der Masterprüfungsordnung in § 8 Abs. 5 geregelt. Eine strikte Begrenzung der Anerkennung auf 50 Prozent der Studienleistungen ist im Rahmen der Vorgaben des Hochschulgesetztes Nordrhein-Westfalen nicht möglich. Dies wird als weitere landesspezifische Strukturvorgabe bewertet und somit hier nicht bemängelt.

Durch die Anerkennungsregeln und Studienplangestaltung wird generell die Möglichkeit zur Mobilität eröffnet.

Die Anerkennungsregeln in § 7 der Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge sowie in § 8 der Prüfungsordnung für die Masterstudiengänge entsprechen den Anforderungen des "Gesetzes zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region" ("Lissabon-Konvention"). Insbesondere die Beweislastumkehr und die Anerkennung als Regelfall sind benannt.

Für den Studiengang Master of Education Wirtschaftspädagogik – Lehramt an Berufskollegs werden die Vorgaben der Kultusministerkonferenz zu Studiengangsprofil und Abschlussbezeichnungen eingehalten. Die Anforderungen der "Eckpunkte für die gegenseitige Anerkennung von Bachelor- und Masterabschlüssen in Studiengängen, mit denen die Bildungsvoraussetzungen für ein Lehramt vermittelt werden" (KMK, 02.06.2005), der "Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften" (KMK, 12.06.2014) und der "Ländergemeinsamen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung" (KMK, 06.10.2016) werden erfüllt. Ebenso werden die Anforderungen des Landes Nordrhein-Westfalen in Form des Lehrerausbildungsgesetzes (LABG) vom 14. Juni 2016 und der Lehramtszugangsverordnung (LZV) vom 25. April 2016 erfüllt.

Siehe auch Abschnitte 1.2 bis 11.2 dieses Berichts.

12.3 Studiengangskonzepte

(Kriterium 2.3)

Das Kriterium 2.3 ist teilweise erfüllt.

Die Studiengangskonzepte umfassen in der Mehrzahl die Vermittlung von Fachwissen sowie fachlichen und methodischen Kompetenzen. Fachübergreifendes Wissen (generische Kompetenz) wird durch die Integration methodischer, reflexiver und praxisbezogener Inhalte und adäquate Lehr-/Lernformen vermittelt. Aus Sicht der Gutachtergruppe sind die Studiengangkonzepte in der Kombination der einzelnen Module und im Hinblick auf die formulierten Qualifikationsziele mit Ausnahme der Bachelor- und Masterstudiengänge International Business Studies stimmig aufgebaut und ermöglichen die Vermittlung sowohl von allgemeinen Kenntnissen als auch eine Vertiefung von Kenntnissen und Kompetenzen in weiteren spezifischen, auch individuell wählbaren Schwerpunktbereichen.

Die Lehr- und Lernformen sind generell kompetenzorientiert, vielfältig und adäquat.

Die Zugangsvoraussetzungen sind in der Prüfungsordnung für die Masterstudiengänge und in der Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge festgelegt.



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

12 Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates

Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen oder anderen Einschränkungen ist in der Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge (§ 22) und in der Prüfungsordnung für die Masterstudiengänge (§ 23) adäquat geregelt. Größere Mobilitätsfenster sind konzeptionell nicht definiert; die Studienstruktur behindert strukturell jedoch auch nicht wesentlich die Mobilität.

Die Umsetzung der Studiengangskonzepte ist aus Sicht der Gutachtergruppe sowohl konzeptionell als auch studienorganisatorisch gewährleistet.

Siehe auch Abschnitte 1.2 bis 11.2 dieses Berichts.

12.4 Studierbarkeit

(Kriterium 2.4)

Das Kriterium 2.4 ist erfüllt.

Die Gutachtergruppe sieht die Studierbarkeit der hier bewerteten Studiengänge als gewährleistet an. Unter Berücksichtigung der erwarteten und in den Prüfungsordnungen festgelegten Eingangsqualifikationen ist grundsätzlich ein Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit möglich.

Die Studienplangestaltung sichert in ihrer organisatorischen Konzeption und Abfolge von Modulen und Zeitblöcken sowie in der Kombination von Präsenz- und Selbstlernzeiten die Studierbarkeit. Die hohe Flexibilität der Studiengangsgestaltung ermöglicht ein selbstbestimmtes Studium.

Die angesetzte Arbeitsbelastung ist aus Sicht der Gutachtergruppe plausibel. In den Evaluationsinstrumenten der Hochschule sind Fragen zur Überprüfung des Workloads integriert.

Die Module schließen in der Regel mit nur einer Prüfung ab. Modulprüfungen können einmal wiederholt werden. Prüfungsdichte und Prüfungsorganisation beinträchtigen die Studierbarkeit nicht.

Im Antrag sowie in den Gesprächen vor Ort wurden verschiedene fachliche und überfachliche Beratungs- und Betreuungsangebote benannt, die die Studierbarkeit unterstützen und verbessern.

Siehe auch Abschnitte 1.3 bis 11.3 dieses Berichts.

12.5 Prüfungssystem

(Kriterium 2.5)

Das Kriterium 2.5 ist erfüllt.

Durch das Prüfungskonzept werden die Prüfungen wissens- und kompetenzorientiert auf die formulierten Qualifikationsziele der einzelnen Module und des Studiengangs ausgerichtet. Dies ist in den Modulbeschreibungen differenziert beschrieben. Die Prüfungen sind durch-



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

12 Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates

gängig modulbezogen. Die Prüfungsformen sind in der Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge § 15 und in der Prüfungsordnung für die Masterstudiengänge § 16 detailliert dargestellt.

Für die Studiengänge hat die Hochschule rechtsverbindliche Prüfungsordnungen vorgelegt. Diese lagen noch nicht in einer vom Fakultätsrat verabschiedeten und von der Hochschule geprüften und genehmigten Version vor. Von einer In-Kraft-Setzung bei Start der Studiengänge ist aber auszugehen.

12.6 Studiengangsbezogene Kooperationen

(Kriterium 2.6)

Entfällt.

12.7 Ausstattung

(Kriterium 2.7)

Das Kriterium 2.7 ist erfüllt.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der sächlichen sowie der qualitativen und quantitativen personellen Ausstattung gesichert, auch unter Berücksichtigung der Verflechtung der Studiengänge untereinander. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind vorhanden.

Die finanzielle Durchführung der Studiengänge ist als Angebot einer staatlichen Universität grundsätzlich abgesichert.

Die Gutachtergruppe unterstützt ausdrücklich die Anstrengungen der Hochschule und der Fakultät, studentische Lern- und Gruppenräume sowie Konferenzräume in verstärktem Maße zur Verfügung zu stellen, um dem von den Studierenden vor Ort beschriebenen Raumproblem wirksam zu begegnen.

Siehe auch Abschnitte 1.3 bis 11.3 dieses Berichts.

12.8 Transparenz und Dokumentation

(Kriterium 2.8)

Das Kriterium 2.8 ist erfüllt.

Die relevanten Informationen über die Studiengänge, die Studienverläufe, die Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen sind dokumentiert und über die Homepage der Universität zugänglich.

Alle vorgesehenen Ordnungen liegen zumindest als abschließender Entwurf vor.



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

12 Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates

12.9 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

(Kriterium 2.9)

Das Kriterium 2.9 ist weitgehend erfüllt.

Die Universität Paderborn hat Prozesse des hochschulinternen Qualitätsmanagements bei der Durchführung und Weiterentwicklung ihrer Studiengänge auch auf Fakultätsebene beschrieben. Es werden regelmäßig Lehrveranstaltungsevaluationen, Studiengangsevaluationen sowie Absolventenbefragungen durchgeführt. Eine Untersuchung zum Workload ist in die Lehrevaluationen integriert.

Aus Sicht der Gutachtergruppe werden die – auf Basis des der Fakultät von zentraler Seite zur Verfügung gestellten Datenmaterials realisierbaren – Möglichkeiten der quantitativen Steuerung nur sehr eingeschränkt genutzt.

Siehe auch Abschnitt 1.5 dieses Berichts.

12.10 Studiengänge mit besonderem Profilanspruch

(Kriterium 2.10)

Das Kriterium 2.10 ist erfüllt.

Der Studiengang Master of Education Wirtschaftspädagogik – Lehramt an Berufskollegs entspricht den besonderen Anforderungen seines Profils als Studiengang der Lehrerbildung, in dem die Bildungsvoraussetzungen für ein Lehramt erworben werden. Profilspezifische Erfordernisse insbesondere bei der Studiengangkonzeption und -organisation, Studierbarkeit und Transparenz wurden bei der Bewertung berücksichtigt (siehe auch Abschnitt 12.2 dieses Berichts). Ebenso werden die Anforderungen des Landes Nordrhein-Westfalen in Form des Lehrerausbildungsgesetzes (LABG) vom 14. Juni 2016 und der Lehramtszugangsverordnung (LZV) vom 25. April 2016 erfüllt.

Im Studiengangsprofil werden auch polyvalente Ziele reflektiert sowie ein konzeptionell stimmiger Aufbau des kombinatorischen Studienangebots demonstriert. Die Hochschule beschreibt die Integration der schulpraktischen Studien in einem in sich geschlossenen Studiengangskonzept und hat in der Akkreditierung insbesondere die Maßnahmen zur Vor- und Nachbereitung der schulpraktischen Studien sowie die Zuständigkeit für die Betreuung der Studierenden dargelegt. Wünschenswert wäre es, wenn die organisatorischen Zuständigkeiten und die curriculare Abstimmung zwischen den verschiedenen Begleitformaten klarer herausgestellt würden und wenn für das Praxissemester insgesamt eine klare Prozessverantwortlichkeit definiert würde.

Siehe auch Abschnitte 11.1 und 11.2 dieses Berichts.



II Bewertungsbericht der Gutachter/-innen

12 Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates

12.11 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

(Kriterium 2.11)

Das Kriterium 2.11 ist erfüllt.

Die Hochschule hat adäquate Konzepte zur Herstellung und Sicherung von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit im Antrag erläutert, die auf der Ebene der Studiengänge grundsätzlich umgesetzt werden. Es liegt ein "Gleichstellungskonzept der Universität Paderborn 2014–2018" vor. Parallel hierzu wird für eine Dauer von drei Jahren ein hochschulweiter "Rahmenplan zur Gleichstellung von Frauen und Männern" fortgeschrieben, der regelmäßig hinsichtlich seiner Zielerreichung überprüft wird. Eine zentrale Gleichstellungsbeauftragte berät und unterstützt weibliche Studierende. Weiterhin ist eine Gleichstellungskommission eingesetzt, welche die Hochschule insgesamt sowie die Gleichstellungsbeauftragte unterstützt. Dezentral werden von den Fakultäten ebenfalls Gleichstellungsbeauftragte benannt.

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften hat 2016 einen Frauenförderplan erlassen, der auf den Internetseiten der Hochschule und der Fakultät veröffentlich wurde.

2005 wurde der Hochschule das Zertifikat "audit familiengerechte hochschule" verliehen. Die letzte erfolgreiche Re-Auditierung fand 2015 statt. Zudem hat die Universität Paderborn 2015 (erneut) das Prädikat "Total E-Quality" erhalten.

Für Studierende mit Beeinträchtigung und Behinderungen besteht eine Beratungsstelle.



III Appendix

1 Stellungnahme der Hochschule vom 15.02.2018

III. Appendix

1. Stellungnahme der Hochschule vom 15.02.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften bedankt sich bei der Gutachtergruppe für die vorgenommene Einschätzung, die sie in weiten Teilen als Einschätzung durch "critical friends" auffasst. Nach ihrer Auffassung ist der Akkreditierungsbericht für viele Studienprogramme sowie die Elemente, die den Studienprogrammen gemeinsam zugrunde liegen, zu positiven Einschätzungen gelangt. Nachfolgend möchte die Fakultät nur zu wenigen im Bericht angemerkten Punkten detailliert Stellung nehmen, bei denen die Beurteilung der Gutachtergruppe und die der Fakultät zum Teil deutlich auseinanderliegen.

Auf I-2 wird im Bericht angemerkt: "Allerdings sind die Module im Modulhandbuch stark aus jeweiliger Fachperspektive beschrieben sowie nach Fachbezug (statt nach Studiengangsbezug) sortiert." Aus Fakultätsperspektive ist die Orientierung am Fach von wesentlicher Bedeutung. Da die Module vielfach in mehreren Studiengängen belegt werden können, ist eine auf das einzelne Studienprogramm ausgerichtete Beschreibung weder möglich noch sinnvoll. Begleitet durch diverse Unterstützungsangebote wählen die Studierenden ihre Module entsprechend dem von ihnen angestrebten Profil. Bei Modulen, die nur in einem Studienprogramm gewählt werden können, ist die Beschreibung aus Fakultätssicht bereits stark auf den Studiengang ausgerichtet.

Die Fakultät vertritt die Position, dass die Überarbeitung von Modulbeschreibungen eine Daueraufgabe darstellt. Aus den Anmerkungen im Rahmen der Begehung sowie dem Akkreditierungsbericht hat sie den Schluss gezogen, künftig die Kompetenzbeschreibungen weiter zu verbessern sowie die Passung in die verschiedenen Studienprogramme stärker zu erläutern.

Auf I-6 "empfiehlt die Gutachtergruppe, ein der hohen Nachfrage angemessenes Angebot bereitzustellen und den Zugang dazu zu optimieren." Die Fakultät bemüht sich seit langer Zeit darum, die formal bestehende Freiheit und Flexibilität in der Profilbildung auch substantiell zu ermöglichen. Angebot und Nachfrage sind dabei nur sehr schwer im Vorhinein miteinander in Einklang zu bringen.

Einerseits erfolgt ein wesentlicher Teil der Modulwahl in der zweiten Anmeldephase, wenn die Vorlesungszeit bereits begonnen hat, andererseits wäre für einen ernsthaften Abgleich von Angebot und Nachfrage die Information notwendig, welche Bedarfe die Studierenden vor dem Hintergrund ihres Studienfortschritts in zukünftigen Semestern entwickeln. Der Zugriff auf diese Daten ist für die Fakultät nicht möglich. Zudem macht die Fakultät die Beobachtung, dass Studierende Engpässe insbesondere bei Modulen wahrnehmen, die aufgrund ihrer Konzeption nur mit einer kleinen Teilnehmerzahl funktionieren. Fachlich ähnlich ausgerichtete Module, die für größere Teilnehmerzahlen konzipiert wurden, sind zugleich häufig nicht ausgelastet.



III Appendix

1 Stellungnahme der Hochschule vom 15.02.2018

Auf I-12 bzw. I-24 empfiehlt die Gutachtergruppe "der Studiengangsleitung, stärker fachspezifisch fokussierte Methodenveranstaltungen anzubieten bzw. eine nutzerorientierte Ausdifferenzierung der übergreifenden Methodenkurse vorzunehmen." Die Fakultät greift diese Anregung auf und wird in Abstimmung mit den Lehrenden im Methodenbereich (vor allem im Department Economics) eine Erweiterung bzw. Ausdifferenzierung des Modulangebots erarbeiten.

I-53 bemängelt, dass die "[...] Möglichkeiten der quantitativen Steuerung nur sehr eingeschränkt genutzt (werden)." Bereits in der Begehung wurde deutlich gemacht, dass die Fakultät gerne erweiterte Steuerungsmöglichkeiten auf Grundlage verfügbarer Da-ten zur Anwendungen bringen würde. Entsprechende Anfragen wurden bereits bei den zuständigen Stellen der Hochschule gestellt. Eine Entscheidung darüber steht noch aus.

Bezüglich der Studiengänge B.Sc. und M.Sc. International Business Studies (IBS) hat die Fakultät den Eindruck gewonnen, dass wesentliche Informationen nur bedingt bei der Beurteilung der Studienprogramme berücksichtigt wurden.

Die Kritikpunkte verweisen darauf, dass ein Studiengang mit dem Titel International Business Studies sehr stark auf englischsprachige Veranstaltungen und internationale Inhalte setzen müsse. Die ist nach Einschätzung der Fakultät nicht so: Auch in anderen Studiengängen werden im Bachelor zunächst sehr elementare Grundkenntnisse in BWL, VWL und Methoden vermittelt, und zwar auf Deutsch. Der Anteil von Fremdsprachen ist hier in der Tat höher als in vergleichbaren Studiengängen. Den Eindruck, dass hierdurch im Bereich der Fachwissenschaft Defizite entstehen, kann die Fakultät nicht bestätigen. Neben dem Umstand, dass weder die Studierenden- noch die Absolventenbefragung der Universität Hinweise in dieser Hinsicht geben, ist auch darauf zu verweisen, dass die IBS-Studierenden in den fachwissenschaftlichen Modulen der Assessment- und Profilierungsphase an denselben Modulen teilnehmen wie Studierenden der anderen Studiengänge der Fakultät. Die Modulnoten der IBS-Studierenden sowie die Noten der Studienabschlüsse lassen nicht erkennen, dass sie aufgrund geringerer fachwissenschaftlicher Studienanteile insgesamt schlechtere Leistungen erbringen als die Studierenden anderer Studiengänge.

Bezüglich des Sprachenanteils am Gesamtcurriculum und des Anteils englischsprachiger fachwissenschaftlicher Module möchte die Fakultät auf vergleichbare, akkreditierte Studienprogramme an anderen Standorten verweisen, die eine den hiesigen IBS-Studiengängen ähnliche Struktur aufweisen (International Business Administration in Tübingen (vgl. https://www.uni-tuebingen.de/en/faculties/economics-and-social-sciences/subjects/school-of-business-and-economics/studium1/bachelor/international-business-administration-bsc.html,), Global Business Studies in Augsburg (vgl: http://www.wiwi.uniaugsburg.de/globalbusinessmanagement/gbm_studium/Bachelor/studien gang/).

Die Strukturierung der Vergleichsprogramme bestärkt die Fakultät in ihrer Position, dass die für die Reakkreditierung vorgelegte Struktur eine dem Studiengangsprofil entsprechende Verbindung von Fachwissenschaft und Sprache darstellt.



III Appendix

2 Stellungnahme des Ministeriums vom 08.02.2018

Die Kritik der Gutachtergruppe soll mit diesen Hinweisen nicht pauschal zurückgewiesen werden, sondern eine Einordnung in einen breiteren Rahmen erfahren, der sich aus dem Akkreditierungsbericht nicht in dieser Form erschließt. Die Fakultät prüft gerne in Abstimmung mit dem Studiengangsbeauftragten die im Bericht skizzierten Möglichkeiten, die Verschränkung von Fachwissenschaft und Sprache anders zu konzipieren, ohne dabei das seit vielen Jahren stark nachgefragte Grundkonzept der Studiengänge aus den Augen zu verlieren.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Caren Sureth-Sloane

- Dekanin -

2. Stellungnahme des Ministeriums vom 08.02.2018

(s. folgende Seite)

Landesprüfungsamt für Lehrämter an Schulen



Landesprüfungsamt, Otto-Hahn-Str. 37, 44227 Dortmund

Frau Bettina Schüßler

ZEvA - Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur

Lilienthalstrstr. 1

30179 Hannover

ZEVA	1634-xx-5
Beach. A9	Kople
1.2. Feb. 2013	
And the second s	

8. Februar 2018 Seite 1 von 1

Aktenzeichen

bei Antwort bitte angeben

RSD Clemens Eichhorst Referent Arbeitsbereich 2

Telefon 0231 936977-24
Telefax 0231 936977-79
clemens.eichhorst@pa.nrw.de

Akkreditierungsverfahren der Universität Paderborn

Cluster Wirtschaftswissenschaften

Sehr geehrte Frau Schüßler,

nach Prüfung der Akkreditierungsunterlagen, der Vor-Ort-Begehung der Universität Paderborn am 13. und 14.11.2017 sowie den Rückmeldungen der Gutachtergruppe komme ich für den Studiengang Wirtschaftspädagogik (Master of Education) zu dem Ergebnis, dass die Anforderungen des Landes Nordrhein-Westfalen insbesondere mit Blick auf das Lehrerausbildungsgesetz (LABG) vom 14. Juni 2016 und die Lehramtszugangsverordnung (LZV) vom 25. April 2016 als erfüllt angesehen werden können.

Den Ausführungen im Akkreditierungsbericht schließe ich mich vollumfänglich an.

Mit freundlichen Grüßen Im Auftrag

C. & CLY OF

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Otto-Hahn-Str. 37
44227 Dortmund
Telefon 0231 936977-55
Telefax 0231 936977-79

poststelle@pa.nrw.de

http://www.pruefungsamt.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel: S-Bahn vom Hbf in die S1 Richtung Düsseldorf bis Haltestelle Dortmund-Dorstfeld, umsteigen in den Bus 465 Richtung Dortmund-Oespel bis Haltestelle Otto-Hahn-Str.